



Geschäftsbericht 2017

Bericht über das Geschäftsjahr 2017

vorgelegt in der ordentlichen Hauptversammlung am 11. Juni 2018

Debeka

Bausparkasse Aktiengesellschaft

Sitz Koblenz am Rhein

Ferdinand-Sauerbruch-Straße 18, 56073 Koblenz
Eingetragen beim Amtsgericht Koblenz HRB 1114

www.debeka.de

unternehmenskommunikation@debeka.de

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Der vorliegende Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen wie Erwartungen und Prognosen. Diese basieren auf den Informationen, die uns zum Redaktionsschluss vorlagen, und sind mit bekannten und unbekanntem Risiken sowie Ungewissheiten verbunden. Das kann dazu führen, dass die tatsächlichen zukünftigen Ergebnisse und Entwicklungen von den hier getroffenen Aussagen abweichen.

Vorgehen beim Runden von Werten

Monetäre Werte werden im vorliegenden Bericht kaufmännisch gerundet. Dadurch können sich insbesondere bei der Darstellung von Summen rundungsbedingte Abweichungen ergeben, da die Summen mit genauen Werten berechnet und erst anschließend gerundet werden. Bei Prozentwerten wird analog verfahren.

Allgemeine Hinweise

Soweit im Geschäftsbericht für natürliche Personen oder Personengruppen nur die männliche Form verwendet wird, dient dies ausschließlich der besseren Lesbarkeit. Die Angaben beziehen sich selbstverständlich gleichermaßen auf beide Geschlechter.

Krankenversicherungsverein a. G.

vollversicherte Personen	2.364.870
versicherte Personen insgesamt	4.842.258

Lebensversicherungsverein a. G.

Verträge	3.358.472
Versicherungssumme	103.997 Mio. EUR

Pensionskasse AG

Verträge	61.363
Versicherungssumme	1.403 Mio. EUR

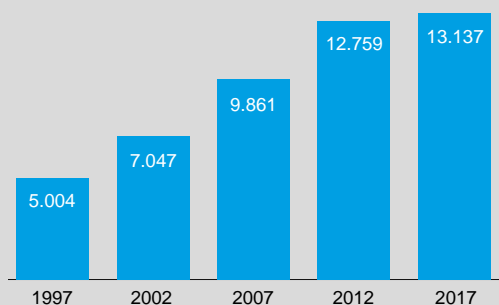
Allgemeine Versicherung AG

Unfallversicherungen	1.956.171
Haftpflichtversicherungen	1.389.039
Feuer- und Sachversicherungen	1.577.931
Rechtsschutzversicherungen	436.033
Kraftfahrtversicherungen	924.938
Sonstige Schadenversicherungen	64.253
insgesamt	6.348.365

Bausparkasse AG

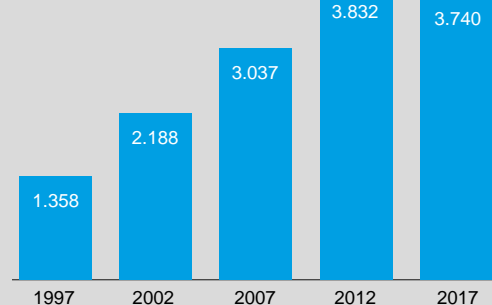
Verträge	932.841
Bausparsumme	20.946 Mio. EUR

Bruttobeiträge/Geldeingänge
(in Mio. EUR)



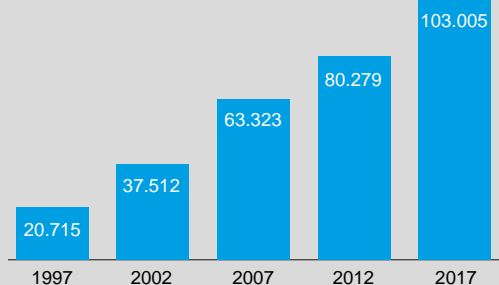
Krankenversicherungsverein a. G.	5.978,6 Mio. EUR
Lebensversicherungsverein a. G.	3.474,5 Mio. EUR
Pensionskasse AG	57,6 Mio. EUR
Allgemeine Versicherung AG	900,2 Mio. EUR
Bausparkasse AG	2.726,5 Mio. EUR

Kapitalerträge
(in Mio. EUR)



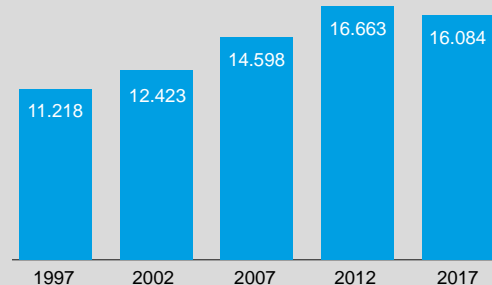
Krankenversicherungsverein a. G.	1.437,2 Mio. EUR
Lebensversicherungsverein a. G.	1.993,1 Mio. EUR
Pensionskasse AG	29,9 Mio. EUR
Allgemeine Versicherung AG	57,5 Mio. EUR
Bausparkasse AG	222,6 Mio. EUR

Bilanzsumme
(in Mio. EUR)



Krankenversicherungsverein a. G.	42.310,6 Mio. EUR
Lebensversicherungsverein a. G.	49.049,7 Mio. EUR
Pensionskasse AG	910,0 Mio. EUR
Allgemeine Versicherung AG	1.859,6 Mio. EUR
Bausparkasse AG	8.875,5 Mio. EUR

Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter



Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im angestellten Innen- und Außendienst	16.084
davon Lehrlinge	1.676

5	Kennzahlen der Debeka Bausparkasse AG
7	Bericht des Vorstands
8	Lagebericht
8	Rahmenbedingungen
9	Lage der Debeka Bausparkasse
12	Betriebene Produktarten
13	Personal und Soziales
13	Risikobericht
19	Sonstige Angaben und Hinweise
20	Ausblick
22	Jahresbilanz
26	Gewinn- und Verlustrechnung
28	Anhang
28	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
29	Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva
32	Erläuterungen zur Bilanz – Passiva
37	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
37	Sonstige Erläuterungen
38	Nachtragsbericht
39	Mitglieder des Aufsichtsrats
39	Mitglieder des Vorstands
42	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
49	Bericht des Aufsichtsrats
50	Bewegung der Zuteilungsmasse im Geschäftsjahr 2017
51	Bestandsbewegung im Geschäftsjahr 2017
56	Übersicht über die Geschäftsentwicklung
57	Abkürzungsverzeichnis

		2017	2016	Veränderung	
				absolut	%
Bausparen					
Vertragsbestand					
Anzahl der Verträge		932.841	968.118	-35.277	-3,6
Bausparsumme	Mio. EUR	20.946	21.138	-192	-0,9
Eingelöstes Neugeschäft					
Anzahl der Verträge		47.150	52.321	-5.171	-9,9
Bausparsumme	Mio. EUR	1.632	1.697	-65	-3,8
Zuteilungen					
Anzahl der Verträge		47.508	48.092	-584	-1,2
Bausparsumme	Mio. EUR	1.094	1.079	15	1,4
Bauspareinlagen					
	Mio. EUR	5.092	5.015	77	1,5
davon: BS1	Mio. EUR	3.569	3.647	-78	-2,1
BS2	Mio. EUR	793	815	-22	-2,7
BS3	Mio. EUR	574	501	73	14,6
BS4	Mio. EUR	156	52	104	198,0
Finanzieren					
Kreditbestand					
Kreditneuzusagen	Mio. EUR	1.641	1.833	-192	-10,5
Kreditbestand insgesamt	Mio. EUR	7.546	7.361	185	2,5
davon Bauspardarlehen	Mio. EUR	618	733	-115	-15,7
Kapitalanlagen					
Anzahl der Verträge Neugeschäft		14.027	21.408	-7.381	-34,5
Kapitalanlagesumme Neugeschäft	Mio. EUR	491	592	-101	-17,0
Kapitalanlagebestand insgesamt	Mio. EUR	1.979	1.779	200	11,2
Immobilienervice					
Anzahl der vermittelten Objekte		216	217	-1	-0,5
Volumen der vermittelten Objekte	Mio. EUR	42	34	8	23,5
Bilanzsumme	Mio. EUR	8.876	8.732	144	1,6

Bericht des Vorstands

Die Debeka Bausparkasse AG konnte sich im Geschäftsjahr 2017 trotz der Herausforderungen der anhaltenden Niedrigzinsphase, zunehmender regulatorischer Vorgaben und eines immer stärkeren Wettbewerbsdrucks erfolgreich am Markt behaupten. Indem wir unsere Möglichkeiten zur Gegensteuerung konsequent nutzten, konnten wir unsere wirtschaftliche Basis weiter stärken.

Das Neugeschäft unseres aktuellen Bauspartarifs BS4 verläuft seit seinem Start Ende 2015 sehr zufriedenstellend. Die weiter angestiegene durchschnittliche Bausparsumme macht deutlich, dass der Bauspartarif als Finanzierungstarif angenommen wird.

Mit der Entwicklung unserer außerkollektiven Refinanzierungsformen sind wir angesichts des anhaltend niedrigen Zinsumfelds in diesem Geschäftsjahr zufrieden.

Das Finanzierungsgeschäft verlief auch in diesem Geschäftsjahr erfolgreich. Die positive Entwicklung seit Beginn der Finanzierungsoffensive im Jahr 2014 hält weiterhin an. Die Kreditbestände sind im Vergleich zum letzten Geschäftsjahr kontinuierlich angestiegen. Sowohl das kollektive als auch das außerkollektive Finanzierungsgeschäft konnten weiter ausgebaut werden.

Das Immobiliengeschäft verlief erwartungsgemäß positiv. Die Anzahl an vermittelten Immobilien lag auf Planniveau. Der Umsatz mit vermittelten Immobilien ist im Vergleich zum letzten Geschäftsjahr deutlich auf ein vermitteltes Volumen von über 40 Millionen Euro gestiegen. Dies ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass qualitativ höherwertigere Objekte vermarktet werden konnten.

Der Bestandsabbau der hochverzinslichen Bauspareinlagen verläuft nach wie vor erfolgreich. In diesem Geschäftsjahr stellten wir unsere Produktpalette breiter auf und führten im Jahr 2017 zwei neue Kollektivfinanzierungsformen ein. Durch die Implementierung von Kreditminderungstechniken ist unsere Eigenkapitalquote deutlich angestiegen.

Unsere Ertragslage zeigt sich weiterhin durch die Niedrigzinsphase belastet. Um die Wertschöpfung im Unternehmen zu optimieren und unsere Wettbewerbsposition zu stärken, arbeiten wir intern an einer Neuausrichtung der betrieblichen Prozesse. Dabei ist es unser Ziel, die Strategien, Strukturen und auch die Kultur an die veränderten Rahmenbedingungen anzupassen und darüber hinaus zu optimieren.

Die Ratinggesellschaft Moody's bestätigte der Debeka Bausparkasse im Dezember 2017 das Vorjahresrating von unverändert Baa2 und bescheinigte ihr eine angemessene Kapitalausstattung, gute Liquiditätsausstattung und eine solide Qualität der Aktiva.

Im aktuellen Marktumfeld entspricht der Geschäftsverlauf auch in diesem Jahr den Erwartungen des Vorstands.

Der Vorstand

Jörg Phlippen

Dirk Botzem

Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Der Sachverständigenrat der Bundesregierung berichtet in seinem Jahresgutachten, dass das Wachstum der Weltwirtschaft spürbar angezogen habe. Die Aufschwungsdynamik erfasst dabei zunehmend mehr Volkswirtschaften. Die unerwartet kräftige Belebung der Weltkonjunktur sei darauf zurückzuführen, so die Sachverständigen, dass mehrere bestehende Risiken an Gewicht verloren haben. So sind beispielsweise die von der Regierung der Vereinigten Staaten angekündigten umfassenden protektionistischen Maßnahmen bislang ausgeblieben und das Brexit-Votum sowie die anschließenden Austrittsverhandlungen gingen zwar mit einer Verlangsamung des Wachstums im Vereinigten Königreich einher, jedoch nicht mit einem Wirtschaftseinbruch. Es bestehen zwar weiterhin Risiken für die zukünftige Entwicklung der Weltwirtschaft, hierzu zählen geopolitische Krisen, die anhaltende politische Unsicherheit in den Vereinigten Staaten oder Turbulenzen auf den internationalen Finanzmärkten, jedoch erscheint dem Sachverständigenrat die konjunkturelle Entwicklung der Weltwirtschaft robuster als zuvor.

Im Euro-Währungsgebiet ist der Konjunkturaufschwung der EZB zufolge weiterhin solide und über Länder und Sektoren hinweg breit angelegt. Gestützt wird das Wachstum durch die Zunahme der privaten Konsumausgaben und der Investitionen sowie durch die Exporte, denen die breit fundierte weltweite wirtschaftliche Erholung zugutekommt.

Auch in Deutschland war die konjunkturelle Lage dem Statistischen Bundesamt zufolge durch ein kräftiges Wirtschaftswachstum gekennzeichnet. Das preisbereinigte (reale) BIP liegt im Jahr 2017 um 2,2 % höher als im Vorjahr. Im Vergleich zu den Vorjahren konnte das Tempo nochmals erhöht werden (2016 um 1,9 %, 2015 um 1,7 % gestiegen). Die Verbraucherpreise in Deutschland haben sich im Jahresdurchschnitt 2017 um 1,8 % gegenüber 2016 und damit stärker als in den letzten vier Jahren erhöht. Für den Anstieg sind dem Statistischen Bundesamt zufolge maßgeblich die Energiepreise verantwortlich, jedoch erhöhten sich auch die Preise für Nahrungsmittel spürbar.

Nach dem Finanzstabilitätsbericht 2017 der Deutschen Bundesbank begünstigen die sich stetig verbessernde konjunkturelle Situation im Euroraum und die Erwartung, dass die Verbraucherpreise mittelfristig steigen, ein langsam wieder steigendes Zinsniveau.

In diesem vorteilhaften konjunkturellen Umfeld sind die Finanzierungsbedingungen für Unternehmen und private Haushalte in Deutschland weiterhin überaus günstig. Es besteht jedoch auch die Gefahr, dass die Marktteilnehmer aufgrund dessen Risiken unterschätzen. Unerwartete Entwicklungen, wie ein abrupter Zinsanstieg oder anhaltend niedrige Zinsen, könnten das Finanzsystem empfindlich treffen.

Wohnungsbaumarkt in Deutschland

Die Preise für Wohnimmobilien in Deutschland sind auch im Jahr 2017 weiter gestiegen. Die anhaltende Preisdynamik ist unter anderem eine Folge der – in Relation zum Angebot – hohen Nachfrage nach Wohnraum. Diese spiegelt nicht zuletzt die guten Einkommensaussichten der privaten Haushalte sowie die günstigen Finanzierungsbedingungen wider. Nach dem Finanzstabilitätsbericht 2017 der Deutschen Bundesbank haben sich Überbewertungen von Wohnimmobilien in den Städten weiter erhöht und zudem regional ausgedehnt. Diese seien neben der anhaltend hohen Nachfrage auch auf die außerordentlich niedrigen Zinsen zurückzuführen. Preisübertreibungen auf Wohnimmobilienmärkten können die Finanzstabilität gefährden, wenn sie mit einer starken Kreditfinanzierung einhergehen. Aus den verfügbaren Daten,

so die Deutsche Bundesbank im Finanzstabilitätsbericht, könne aber nicht geschlossen werden, dass die Kreditvergabestandards merklich gelockert wurden. Auch zeigten Auswertungen vergleichsweise durchschnittliche Fremdkapitalanteile.

Bausparmarkt in Deutschland

Bei den privaten und den Landesbausparkassen hat die Anzahl der Vertragsabschlüsse im Jahr 2017 nochmals abgenommen. Die negativen Auswirkungen der EZB-Zinspolitik werden immer sichtbarer. In der Herbstumfrage 2017 zum Sparverhalten der Deutschen, durchgeführt vom Verband der Privaten Bausparkassen, kommt eine derzeitige allgemeine Sparunlust zum Ausdruck. Beim Sparmotiv Wohneigentum kommt noch hinzu, dass die permanenten Berichte über explodierende Immobilienpreise immer mehr Normalverdiener zweifeln lassen, ob sie sich diesen Lebensraum überhaupt noch erfüllen können. Zumindest in angespannten Wohnungsmärkten wird es für sie immer schwerer, das notwendige Eigenkapital anzusparen. Daran aber führt kein Weg vorbei, will man eine Überschuldung vermeiden, erklärte dazu der Vorstandsvorsitzende des Verbandes der Privaten Bausparkassen, Andreas J. Zehnder. Daher ist Bausparen gerade auch in Phasen niedriger Zinsen attraktiv, da Bausparer jetzt die Gelegenheit haben, die derzeit niedrigen Zinsen für die Zukunft festzuschreiben.

Die Debeka Bausparkasse profitiert im Marktvergleich vom Bekanntheitsgrad der Marke „Debeka“. Durch die Ausrichtung nicht nur auf das reine Bauspargeschäft, sondern auch auf das umfangreiche außerkollektive Finanzierungsgeschäft, die Hereinnahme von Passivmitteln in Form von Kapitalanlagen von Kunden sowie die Immobilienvermittlung ist die Debeka Bausparkasse im Markt gut positioniert.

Lage der Debeka Bausparkasse

Geschäftliche Entwicklung

Das Neugeschäft war im Berichtsjahr 2017 im kollektiven Bereich insgesamt zwar rückläufig, im klassischen Bauspargeschäft im Niedrigzinstarif BS4 konnte jedoch ein Anstieg sowohl nach der abgeschlossenen als auch nach der eingelösten Bausparsumme verzeichnet werden.

In der Summe über alle Bauspartarife wurden 47.945 (Vorjahr: 51.895) Bausparverträge mit einer Bausparsumme von 1.654,9 (Vorjahr: 1.785,3) Millionen Euro abgeschlossen. Gegenüber dem entsprechenden Vorjahresergebnis verringerte sich die Vertragsanzahl um 7,6 % und die abgeschlossene Gesamtbausparsumme um 7,3 %. Der Rückgang resultiert insbesondere aus einer verstärkten Nachfrage nach außerkollektiven Finanzierungsbausteinen, verbunden mit entsprechend niedrigeren Bausparabschlüssen im Vor- und Zwischenfinanzierungsbereich. Die durchschnittliche Bausparsumme erhöhte sich im abgeschlossenen Neugeschäft leicht um 0,3 % auf 34.516 (Vorjahr: 34.401) Euro. Im klassischen Bauspargeschäft konnte erfreulicherweise die sehr positive Entwicklung unseres Niedrigzinstarifs BS4 fortgesetzt werden. Die im Tarif BS4 abgeschlossene Bausparsumme stieg um 5,8 % auf 1.452,4 (Vorjahr: 1.372,3) Millionen Euro.

Der Zugang an Bausparverträgen, auf die die Abschlussgebühr voll eingezahlt war, betrug 47.150 (Vorjahr: 52.321) Verträge mit einer Bausparsumme von 1.632,1 (Vorjahr: 1.697,2) Millionen Euro. Im Tarif BS4 erhöhte sich die eingelöste Bausparsumme dabei deutlich um 34,1 % auf 1.382,2 (Vorjahr: 1.030,4) Millionen Euro. Die durchschnittliche Bausparsumme des eingelösten Neugeschäfts betrug 34.615 (Vorjahr: 32.438) Euro.

Am Ende des Geschäftsjahres 2017 betreute die Debeka Bausparkasse 932.841 (Vorjahr: 968.118) eingelöste Verträge mit einer Bausparsumme von 20.946,3 (Vorjahr: 21.137,8) Millionen Euro. Damit verringerte sich der Vertragsbestand nach der Anzahl der Verträge um 3,6 % und nach der Bausparsumme um 0,9 % gegenüber dem Vorjahresstand. Darüber hinaus belief sich der nicht eingelöste Vertragsbestand zum Jahresende 2017 auf 10.985 Bausparverträge mit einer Bausparsumme von 463,8 Millionen Euro.

Der Zuteilungsmasse konnten 892,9 (Vorjahr: 1.074,5) Millionen Euro an Spar- und Tilgungsbeträgen zugeführt werden. Unseren Bausparern wurden 121,6 (Vorjahr: 124,5) Millionen Euro an Zinsen gutgeschrieben. Für Zuteilungen und Kündigungen wurden der Zuteilungsmasse 821,6 (Vorjahr: 1.181,8) Millionen Euro entnommen. Der Überschuss der Zuteilungsmasse erhöhte sich auf 4.474,5 (Vorjahr: 4.306,4) Millionen Euro. Zugeteilt wurden 47.508 (Vorjahr: 48.092) Verträge mit einer Bausparsumme von 1.093,7 (Vorjahr: 1.079,1) Millionen Euro.

Das Ergebnis im Finanzierungsgeschäft fiel mit einer Summe der zugesagten Darlehen von 1.640,7 Millionen Euro um 10,5 % niedriger als im Vorjahr aus.

Der Immobilienservice hat mit 216 Vermittlungen das Vorjahresergebnis von 217 vermittelten Objekten nur knapp unterschritten. Der Umsatz mit vermittelten Immobilien lag mit 41,8 Millionen Euro um 23,5 % über dem des Vorjahres.

In der Gesamtbetrachtung der geschäftlichen Entwicklung im Jahr 2017 sind insbesondere die hohen Abschlusszahlen im Niedrigzinstarif BS4 positiv zu beurteilen, da hierdurch, insbesondere in Verbindung mit dem fortschreitenden Abbau der hochverzinslichen Bauspareinlagen im Tarif BS1, perspektivisch ein positiver Effekt auf das Zinsergebnis erzeugt wird. Auch das zwar rückgängige, aber dennoch sehr zufriedenstellende Ergebnis im Finanzierungsgeschäft wird perspektivisch positive Ergebnisbeiträge liefern. Insgesamt konnten somit die im Vorjahr getroffenen Prognosen zur Entwicklung des Bauspar- und des Finanzierungsgeschäfts positiv bestätigt werden.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich zum 31. Dezember 2017 gegenüber dem Vorjahr um 143,9 Millionen Euro auf 8.875,5 Millionen Euro. Die Kundenforderungen sind mit einem Volumen von 7.552,6 (Vorjahr: 7.419,8) Millionen Euro leicht angestiegen. Innerhalb der Kundenforderungen gingen die Bauspardarlehen um 115,2 Millionen Euro auf 618,0 Millionen Euro zurück. Im Bereich der Vor- und Zwischenkredite erhöhte sich der Bestand deutlich um 407,9 Millionen Euro auf 3.611,8 Millionen Euro. Demgegenüber verminderten sich die sonstigen Baudarlehen auf 3.316,6 (Vorjahr: 3.424,4) Millionen Euro.

Der Bestand an Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren hat sich von 474,1 Millionen Euro auf 623,4 Millionen Euro erhöht.

Die Position Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere beinhaltet Engagements in fünf Spezialsondervermögen. Durch die im Geschäftsjahr bei einem Spezialsondervermögen vorgenommene Aufstockung in Höhe von 20,0 Millionen Euro erhöhte sich der Bestand von 468,5 Millionen Euro auf 488,5 Millionen Euro.

Auf der Passivseite verminderten sich die Bauspareinlagen insgesamt um 77,6 Millionen Euro auf 5.092,4 Millionen Euro. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich um 131,5 Millionen Euro auf 866,4 Millionen Euro.

Die Debeka Bausparkasse AG verfügte per 31. Dezember 2017 über gem. Art. 72 CRR aufsichtsrechtlich anerkannte Eigenmittel in Höhe von 566,8 (Vorjahr: 532,1) Millionen Euro.

Finanzlage

Die Refinanzierung der Debeka Bausparkasse ist im Wesentlichen durch stabile, überwiegend mittel- bis langfristige Kundeneinlagen in Form von Bauspareinlagen und Kapitalanlagen geprägt. Der restliche, kurzfristige Liquiditätsbedarf wird insbesondere durch Geldaufnahme auf dem Interbankenmarkt gedeckt.

Die Zahlungsfähigkeit der Debeka Bausparkasse war im Geschäftsjahr jederzeit gegeben.

Die Liquiditätskennzahl gemäß Liquiditätsverordnung von mindestens 1,00 im Laufzeitband I wurde im gesamten Berichtsjahr 2017 eingehalten. Ebenso wurden die Vorschriften zur regelmäßigen Ermittlung der Liquiditätskennziffern Liquidity Coverage Ratio (LCR) und Additional Liquidity Monitoring Metrics (ALMM) gemäß den Vorgaben der CRR eingehalten.

Marktübliche, nicht schriftlich bestätigte offene Kreditlinien bei Kreditinstituten wurden im Rahmen der Liquiditätsdisposition in Anspruch genommen. Zusätzlich wurde 2017 das Angebot der EZB, Refinanzierungsmittel in Form von Offenmarktgeschäften aufzunehmen, genutzt.

Außerbilanzielle Verpflichtungen bestehen bei der Debeka Bausparkasse fast ausschließlich aus unwiderruflichen Kreditzusagen im Kundenkreditgeschäft. Gegenüber dem Vorjahr (728,0 Millionen Euro) blieben diese per 31. Dezember 2017 mit 716,6 Millionen Euro in etwa auf konstantem Niveau.

Ertragslage

Der Zinsüberschuss ging – angesichts des weiterhin niedrigen Zinsumfelds – verursacht durch Belastungen aus dem Bestand hochverzinslicher Bauspareinlagen und durch das Auslaufen im Vergleich zum heutigen Marktzinsniveau höher verzinsten Aktiva – auf 32,7 (Vorjahr: 48,5) Millionen Euro zurück.

Die Provisionserträge erhöhten sich infolge einer Gebühreneinführung gegenüber dem Vorjahr um 6,2 Millionen Euro auf 32,1 Millionen Euro. Der gleichzeitige Rückgang der Provisionsaufwendungen um 3,2 Millionen Euro auf 22,1 Millionen Euro führte zu einem deutlich um 9,4 Millionen Euro auf 10,0 Millionen Euro gestiegenen Provisionsergebnis.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen einschließlich der Abschreibungen auf Sachanlagen verminderten sich auf 67,0 (Vorjahr: 67,5) Millionen Euro. Davon entfielen 23,6 (Vorjahr: 24,6) Millionen Euro auf Personalaufwand und 43,4 (Vorjahr: 42,7) Millionen Euro auf andere Verwaltungsaufwendungen.

Die Position Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft belief sich auf 13,5 (Vorjahr: 22,8) Millionen Euro.

Zur Stärkung der Eigenmittelbasis und zur Sicherung des Kollektivs wurde der Fonds zur baupartechnischen Absicherung (FbtA) über eine Entnahme in Höhe von 24,8 Millionen Euro vollständig aufgelöst. Dem Fonds für allgemeine Bankrisiken wurden 8,6 Millionen Euro zugeführt.

Das Ergebnis aus der normalen Geschäftstätigkeit betrug unter Berücksichtigung von Sondereffekten 12,6 (Vorjahr 56,4) Millionen Euro.

Nach Abzug von Steuern und Stärkung der Eigenmittelausstattung über die Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken beträgt der Bilanzgewinn 0,3 (Vorjahr: 0,1) Millionen Euro.

Die nach wie vor anhaltende Niedrigzinsphase belastet das Zinsergebnis deutlich. Demzufolge ist die Ertragslage nicht auskömmlich.

Betriebene Produktarten

Die Debeka Bausparkasse ist der exklusive Anbieter von Bausparprodukten innerhalb der Debeka-Gruppe. Zu den Geschäftsfeldern der Debeka Bausparkasse zählen

- Finanzierung des Baus oder Kaufs von Wohnraum,
- Finanzierung von Modernisierungen, An- und Umbauten,
- Ablösung von Krediten mit wohnwirtschaftlichem Bezug,
- Immobilienvermittlung sowie
- ausgewähltes Einlagengeschäft.

Das Finanzierungs- und Anlageportfolio der Debeka Bausparkasse umfasst

- kollektive und außerkollektive Darlehen,
- Blanko- und dinglich gesicherte Darlehen,
- mit Rentenversicherungen und Bausparverträgen unterlegte Darlehen,
- Annuitätendarlehen,
- Darlehen mit Beleihungsausläufen von mehr als 80 % des Verkehrswertes,
- Vor- und Zwischenfinanzierungen,
- Bauspareinlagen sowie
- Festgeld- und Depotanlagen.

Personal und Soziales

Individuelle Arbeitszeitregelungen ermöglichen es den Mitarbeitern, Beruf und Familie miteinander zu verbinden.

Im Durchschnitt des Jahres 2017 waren von 433 Mitarbeitern 177 teilzeitbeschäftigt. Zwei Mitarbeiter nutzten die Möglichkeit zur Altersteilzeit. 28 Mitarbeiter befanden sich in Mutterschutz bzw. Elternzeit.

Unter Berücksichtigung unserer Teilzeitkräfte, der Altersteilzeitkräfte sowie unserer Angestellten in Mutterschutz und Elternzeit belief sich im Jahr 2017 die durchschnittliche Mitarbeiterkapazität auf 339 Personen.

Wir danken allen Mitarbeitern für ihren engagierten Einsatz im Jahr 2017.

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB

Die Debeka Bausparkasse AG bekennt sich zur Chancengleichheit von Frauen und Männern auf allen Ebenen. Informationen und Zielgrößen, die sich aus dem „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ ergeben, sind unter <http://www.debeka.de/bs289f> beschrieben.

Risikobericht

Organisation des Risikomanagements

Ausgehend von der geschäftspolitischen Ausrichtung der Debeka-Gruppe und der Einbindung der Debeka Bausparkasse in die Debeka-Gruppe hat der Vorstand in der Geschäftsstrategie der Debeka Bausparkasse die Geschäftsfelder, die strategische Grundausrichtung sowie die strategischen Ziele inklusive Messgrößen für die Zielerreichung festgelegt. Weiterhin sind in der Geschäftsstrategie die Grundlagen für die konservative Risikostrategie und den darauf basierenden Risikomanagementprozess der Debeka Bausparkasse schriftlich fixiert. Die weitere Ausgestaltung des Risikomanagementprozesses ist in der übergeordneten Risikostrategie sowie den Teilrisikostrategien festgelegt. Eine jährliche Risikoinventur ist Teil des Risikomanagementprozesses der Debeka Bausparkasse, dessen wesentliche Aufgaben die Identifikation, Bewertung, Limitierung, Steuerung und Kommunikation der Risiken sind.

Die Abteilung Unternehmenssteuerung/Risikomanagement der Debeka Bausparkasse stellt eine regelmäßige und anlassbezogene Risikoberichterstattung an den Vorstand und den Aufsichtsrat sicher.

Für die Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems der Debeka Bausparkasse, die turnusgemäßen Bewertungen bzw. Auswertungen im Risikomanagement sowie für Ad-hoc-Auswertungen ist die Abteilung Unternehmenssteuerung/Risikomanagement in enger Abstimmung mit dem Vorstand zuständig.

Die Risiken der künftigen Entwicklung der Debeka Bausparkasse wurden im Rahmen der regelmäßig stattfindenden Risikoinventur bewertet und beschränken sich weiterhin auf die Risikokategorien Adressenausfallrisiko, Marktpreisrisiko, Liquiditätsrisiko und operationelles Risiko.

Das Risikomanagementsystem wird regelmäßig von der internen Revision überprüft.

Adressenausfallrisiko

Das Adressenausfallrisiko der Debeka Bausparkasse betrifft primär das Kredit- und Emittentenrisiko. Das Kontrahentenrisiko und das Länderrisiko sind von untergeordneter Bedeutung.

Im Kundenkreditgeschäft werden überwiegend Kredite zur Finanzierung selbst genutzten Wohneigentums vergeben. Durch die Grundpfandrechtliche Absicherung und die breite Streuung der Kredite besteht auf Portfolioebene grundsätzlich ein nur geringes Ausfall- sowie Konzentrationsrisiko. Zur Steuerung bzw. Beurteilung des Adressenausfallrisikos im Kundenkreditgeschäft setzt die Debeka Bausparkasse u. a. statistisch-mathematische Verfahren in Form eines Antrags- und Bestandsscorings ein. Erkennbare und latente Risiken werden durch die Bildung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen sowie Rückstellungen angemessen berücksichtigt. Erwartete Sicherheitenentlöse werden mittels eines LGD-Modells berechnet.

Im Risikotragfähigkeitskonzept der Debeka Bausparkasse werden die Adressenausfallrisiken über einen Credit Value at Risk-Ansatz mittels Monte-Carlo-Simulation gemessen. Hierbei werden die Risiken aus dem Kundenkreditgeschäft mit natürlichen Personen, dem Unternehmenskreditgeschäft, den Forderungen an Kreditinstitute sowie dem Wertpapierbestand gemeinsam betrachtet.

Der Value at Risk wird im Standardszenario zu einem Konfidenzniveau von 99 %, im Stressszenario zu 99,9 % und im Abschwungsszenario nach einer Erhöhung der Ausfallwahrscheinlichkeiten und Verlustquoten zu 99 % bestimmt. Zusätzlich wird der Expected Shortfall zum Niveau von 99 % angegeben.

Marktpreisrisiko

Marktpreisrisiken bestehen in Form von Zinsänderungsrisiken und Spreadrisiken des Anlagebuchs. Die Debeka Bausparkasse betreibt keinen Eigenhandel im Sinne der kurzfristigen Ausnutzung von Kurschwankungen.

Im Folgenden wird auf das Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch eingegangen: Die Messung des aus den Festzinsüberhängen resultierenden Zinsänderungsrisikos sowohl auf der Aktiv- als auch auf der Passivseite basiert auf den Grundlagen der Zinsbindungsbilanz, erweitert um die baupartetechnischen Besonderheiten des Kollektivs. Neben einer periodenbezogenen Messung und Steuerung des Zinsänderungsrisikos erfolgt eine Barwertbetrachtung grundsätzlich nach den Vorgaben des Rundschreibens 11/2011 der BaFin. Hierbei werden die Auswirkungen einer plötzlichen und unerwarteten Zinsänderung (Zinsschock) von 200 Basispunkten in beide Richtungen auf den Barwert des Zinsbuches der Debeka Bausparkasse ermittelt. Per 31. Dezember 2017 war die Debeka Bausparkasse ein Institut mit erhöhtem Zinsänderungsrisiko im Sinne des o. g. Rundschreibens.

Im Rahmen der Risikotragfähigkeit wird das Zinsänderungsrisiko sowohl im Fortführungsansatz als auch im Liquidationsansatz betrachtet.

Im Fortführungsansatz wird das Zinsänderungsrisiko periodenorientiert, basierend auf einer Prognose der GuV über ein Jahr rollierend, ermittelt. Somit werden die Anforderungen der MaRisk erfüllt, welche besagen, dass eine angemessene Betrachtung über den Bilanzstichtag hinaus erforderlich ist, falls die Bestimmung des Zinsänderungsrisikos über die Messung der Auswirkungen auf das handelsrechtliche Ergebnis erfolgt. Unter Berücksichtigung sowohl von kollektivem als auch außerkollektivem Neugeschäft wird das erwartete Zinsergebnis des Basisszenarios (+ 20 Basispunkte p. a.) den Ergebnissen bei steigenden und fallenden Zinsen der jeweiligen Stressszenarien gegenübergestellt.

Im Liquidationsansatz wird das Zinsänderungsrisiko nach der barwertigen Value at Risk-Methodik bestimmt. Der Value at Risk wird im Standardszenario zu einem Konfidenzniveau von 99 %, im Stressfall zu 99,9 % und im Abschwungsszenario nach einer Reduzierung des Zinsniveaus um 200 Basispunkte zu 99 % bestimmt.

Ergänzend zum Zinsänderungsrisiko als dem wesentlichen Marktpreisrisiko der Debeka Bausparkasse wird das Spreadrisiko des Wertpapierbestands ermittelt.

In der Risikotragfähigkeit wird nach dem Fortführungs- und Liquidationsansatz unterschieden. Im Fortführungsansatz wird lediglich das Umlaufvermögen berücksichtigt, da davon ausgegangen wird, dass das Anlagevermögen bis zum Laufzeitende im Bestand geführt wird. Monatlich wird überprüft, ob diese Annahme auch aus Liquiditätssicht haltbar ist und das Umlaufvermögen zur Sicherstellung der Liquidität ausreicht. Im Liquidationsansatz wird neben dem Umlaufvermögen auch das Anlagevermögen betrachtet. Sollte das Umlaufvermögen nicht zur Sicherstellung der Liquidität ausreichen, wird auch im Fortführungsansatz der Risikotragfähigkeit das Anlagevermögen berücksichtigt.

Liquiditätsrisiko

Oberstes Ziel des Liquiditätsrisikomanagements der Debeka Bausparkasse ist die Gewährleistung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit unter Berücksichtigung der Optimierung der Zahlungsströme und der grundsätzlichen Refinanzierungsstruktur. Die Liquidität der Debeka Bausparkasse ist durch liquide Mittel, liquide börsennotierte offenmarktfähige festverzinsliche Wertpapiere, täglich veräußerbare Spezialfonds sowie über marktübliche, nicht schriftlich bestätigte offene Kreditlinien bei Kreditinstituten gesichert. Die Aufnahme langfristiger Schuldscheindarlehen sowie die Verwendung von Festgeldanlagen und Prämien-/Entnahmedepots zur Refinanzierung herausgegebener Kredite erfolgt unter Beachtung der Grundsätze der fristenkongruenten Refinanzierung.

Mittels einer Liquiditätsablaufbilanz werden die voraussichtlichen Mittelzuflüsse den -abflüssen über einen Zeitraum von bis zu 60 Monaten gegenübergestellt. Langfristig gesehen ergeben sich für die Debeka Bausparkasse unter Berücksichtigung verschiedener Stressszenarien erst bei einem Worst-Case-Szenario erkennbare künftige Liquiditätsengpässe. Bei einem Worst-Case-Szenario wird angenommen, dass aufgrund einer allgemeinen Finanzkrise und darüber hinaus eines Vertrauensverlusts der Kunden diese vermehrt ihre Einlagen abziehen. Zusätzlich reduzieren sich die Kreditlinien und die Wertpapiere inklusive Spezialfonds um bis zu 100 %. In allen anderen Szenarien verfügt die Debeka Bausparkasse über ausreichend Liquidität im gesamten Betrachtungszeitraum von fünf Jahren.

In der Teilrisikostrategie zur Steuerung des Liquiditätsrisikos hat die Debeka Bausparkasse einen Notfallplan für Liquiditätsengpässe definiert.

Im Rahmen der Kollektivsimulation ergaben sich keine negativen Auswirkungen auf die wartezeitbestimmenden Faktoren für die Zuteilung der Kollektivmittel. Die BaFin hat der Debeka Bausparkasse gemäß § 6 Abs. 1 Nr. 2 BauSparkG in Verbindung mit § 5 BausparkV die Genehmigung erteilt, Mittel aus der Zuteilungsmasse zwischenzeitlich zur Gewährung von Darlehen nach § 4 Abs. 1 Nr. 1 und 2 BauSparkG zu verwenden. Somit können Zuteilungsmittel, die vorübergehend nicht für die Zuteilung verwendet werden können, sowohl in Vor- und Zwischenkrediten als auch in sonstigen Baudarlehen angelegt werden. Darüber hinaus sind verfügbare Mittel im Rahmen der in § 4 BauSparkG zugelassenen weiteren Anlagemöglichkeiten überwiegend in festverzinslichen Wertpapieren sowie in Spezialfonds angelegt. Den Erhalt einer nachhaltig gesicherten kollektiven Liquidität weist die Debeka Bausparkasse AG über den Kollektiven Lagebericht und im Rahmen der Jahresabschlussprüfung nach.

Die Zuteilungsmittel wurden im Geschäftsjahr 2017 viermal durch den von der BaFin gemäß § 12 BauSparkG bestellten Vertrauensmann geprüft. Die Prüfungen ergaben keine Beanstandungen.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko wird als die Gefahr von Verlusten definiert, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren und Systemen, Menschen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Diese Definition schließt auch Rechtsrisiken ein. In diesem Zusammenhang sieht sich die Debeka Bausparkasse derzeit Ermittlungen der Finanzbehörden zu getätigten Wertpapierleihetransaktionen ausgesetzt. Obwohl sich die Debeka Bausparkasse nicht im Anwendungsbereich der diesbezüglichen Verwaltungsanweisungen sieht, wurde vorsorglich eine adäquate Risikovorsorge gebildet.

Die Erfassung potenzieller operationeller Risiken erfolgt in der jährlich stattfindenden Risikoinventur für die gesamte Bausparkasse. Identifizierten, operationellen Risiken werden nach Möglichkeit entsprechende Gegenmaßnahmen in Form von z. B. zusätzlichen Kontrollen zur Risikoreduzierung zugeordnet. Ferner werden die operationellen Risiken über definierte Frühwarnindikatoren überwacht, um bereits frühzeitig Maßnahmen ergreifen zu können. Daneben werden eingetretene Schadensfälle in einer zentralen Schadensfalldatenbank erfasst und hinsichtlich ihrer Ursachen analysiert. Im vierteljährlichen Risikobericht wird über identifizierte und für die Debeka Bausparkasse als relevant eingestufte operationelle Risiken berichtet.

Die Debeka Bausparkasse überwacht die Umsetzung und Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Leitlinien durch die Fachbereiche. Dazu hat das Unternehmen eine Compliance-Organisation eingerichtet. Der Compliance-Beauftragte ist Mitglied in einem turnusmäßig tagenden Arbeitskreis der Debeka-Versicherungsgruppe, der sich mit Compliance-relevanten Fragen befasst. Er berichtet regelmäßig und darüber hinaus anlassbezogen an den Vorstand.

Der in der Risikotragfähigkeitsrechnung der Debeka Bausparkasse berücksichtigte Risikowert für das operationelle Risiko basiert auf den Ergebnissen der jährlichen Risikoinventur.

Risikotragfähigkeitskonzept

Unter Risikotragfähigkeit versteht die Debeka Bausparkasse die Fähigkeit, unerwartete Verluste im Rahmen fest definierter Szenarien tragen zu können. Über das Risikotragfähigkeitskonzept (Risikotragfähigkeitsrechnung) soll sichergestellt werden, dass die gemessenen Risiken durch die aus dem Risikodeckungspotenzial (Eigenmittel und Planergebnis für das Betrachtungsjahr) abgeleitete Risikodeckungsmasse getragen werden können. Die Zurverfügungstellung von Risikodeckungspotenzial erfolgt hierbei unter der Nebenbedingung, dass Eigenkapital, welches zur Aufrechterhaltung einer Mindestsolvabilitätskennziffer von 11,78 % dient, nicht als Risikodeckungsmasse zur Verfügung gestellt wird. Darin sind die Allgemeinverfügung zum Zinsänderungsrisiko, der Kapitalerhaltungspuffer sowie der antizyklische Kapitalpuffer enthalten.

Das vorrangige Ziel der Debeka Bausparkasse im Rahmen der Risikotragfähigkeit ist die Fortführung der Geschäftstätigkeit unter Beachtung der bankaufsichtlichen Mindestkapitalanforderungen. Vor diesem Hintergrund liegt das Hauptaugenmerk auf dem GuV-orientierten Fortführungsansatz (Going Concern).

Die Risikomessung erfolgt jeweils zum Quartalsende in drei Szenarien. Das Standard- und das Stressszenario unterscheiden sich lediglich durch die Wahl des Konfidenzniveaus (99 % im Standardszenario und 99,9 % im Stressszenario). Das Abschwungsszenario zum Konfidenzniveau von 99 % stellt den nach MaRisk geforderten schweren konjunkturellen Abschwung dar, indem die Risikotreiber für Marktpreisrisiken und Adressenausfallrisiken deutlich erhöht werden.

Insgesamt ergab sich zum Jahresende 2017 eine Auslastung der Verlustobergrenze im steuerungsrelevanten Standardszenario von 25,4 %.

Ergebnis der Risikomessung

Die Messung und Beurteilung der vorgenannten Risiken hat insgesamt ergeben, dass für die Geschäftsentwicklung insbesondere die Marktpreisrisiken im Hinblick auf die Planergebnisse und somit auch für die Risikotragfähigkeit ein wesentliches Risiko darstellen. Diese ergeben sich aus dem Bestand der hochverzinslichen Bauspareinlagen. Entsprechende Maßnahmen zur Risikoreduzierung wurden bereits eingeleitet und werden fortgesetzt. Für die weiteren Risikoarten sind keine besonderen Risiken und im Hinblick auf die Risikotragfähigkeit keine wesentlichen oder bestandsgefährdenden Entwicklungen erkennbar.

Risikoaktiva nach Kreditrisiko-Standardansatz (KSA)

Höhe der KSA-Bemessungsgrundlagen für die einzelnen KSA-Risikogewichte nach CRR unter Berücksichtigung der angewandten Kreditrisikominderung:

KSA-Risikogewicht in %	KSA-Bemessungsgrundlage in TEUR	Anteil in %
0	1.737.966	17,86
10	106.782	1,10
20	370.433	3,81
35	6.179.307	63,48
50	407.333	4,19
70	146.378	1,50
75	599.214	6,16
100	184.793	1,90
150	432	0,00
sonstige	0	0,00
insgesamt	9.732.638	100,00

Die Eigenmittelanforderungen für Adressenausfallrisiken stellen sich zum 31. Dezember 2017 wie folgt dar:

Risikopositionsklasse	Eigenmittelanforderung in TEUR
Risikopositionen gegenüber Zentralstaaten und Zentralbanken	17
Risikopositionen gegenüber regionalen oder lokalen Gebietskörperschaften	—
Risikopositionen gegenüber öffentlichen Stellen	321
Risikopositionen gegenüber multilateralen Entwicklungsbanken	—
Risikopositionen gegenüber internationalen Organisationen	—
Risikopositionen gegenüber Instituten	16.118
Risikopositionen gegenüber Unternehmen	21.731
Risikopositionen aus dem Mengengeschäft	29.104
durch Immobilien besicherte Risikopositionen	164.678
ausgefallene Positionen	1.382
mit besonders hohen Risiken verbundene Risikopositionen	—
Risikopositionen in Form von gedeckten Schuldverschreibungen	893
Risikopositionen, die Verbriefungspositionen darstellen	—
Risikopositionen gegenüber Instituten und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung	—
Risikopositionen in Form von Spezialsondervermögen	1.118
Beteiligungsrisikopositionen	—
sonstige Posten	2.665
insgesamt	238.027

Die Eigenmittelanforderung für das operationelle Risiko nach dem Basisindikatoransatz beläuft sich zum 31. Dezember 2017 auf 9,5 Millionen Euro. Die Eigenmittelanforderung für die Credit Value Adjustment Risk Position (CVA) beträgt 0,2 Millionen Euro. Die Eigenmittelanforderungen betragen somit insgesamt 247,7 Millionen Euro. Bezogen auf die Eigenmittel der Debeka Bausparkasse gemäß Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR) in Höhe von 566,8 Millionen Euro ergibt sich folglich eine Gesamtkapitalquote in Höhe von 18,31 % (Vorjahr: 13,34 %). Die Kernkapitalquote erhöhte sich auf 17,18 % (Vorjahr: 11,92 %).

Die deutliche Erhöhung der Kapitalquoten resultiert aus der erstmaligen Anwendung von Kreditrisikominderungstechniken zum 30. Juni 2017. Als Kreditrisikominderungstechniken nutzt die Debeka Bausparkasse AG die Methode bei finanziellen Sicherheiten gemäß Art. 222 CRR sowie sonstige Arten der Besicherung mit Sicherheitsleistung gemäß Art. 200 CRR. Die finanziellen Sicherheiten umfassen als Sicherheit dienende Bausparguthaben im eigenen Haus sowie Barmittel im Rahmen von Wertpapierpensionsgeschäften. Bei den sonstigen Arten der Besicherung mit Sicherheitsleistung handelt es sich um an die Debeka Bausparkasse AG verpfändete Lebensversicherungen.

Sonstige Angaben und Hinweise

Erklärung des Vorstands gemäß § 312 Abs. 3 AktG

Der Vorstand der Debeka Bausparkasse erklärt hiermit gemäß § 312 Abs. 3 AktG: Die Debeka Bausparkasse Aktiengesellschaft Sitz Koblenz am Rhein hat bei jedem Rechtsgeschäft mit

- dem Debeka Lebensversicherungsverein auf Gegenseitigkeit Sitz Koblenz am Rhein,
- dem Debeka Krankenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit Sitz Koblenz am Rhein,
- der Debeka Zusatzversorgungskasse VaG, Koblenz,
- der Debeka Allgemeinen Versicherung Aktiengesellschaft Sitz Koblenz am Rhein

nach den Umständen, die dem Vorstand zum Zeitpunkt der Vornahme der Rechtsgeschäfte bekannt waren, eine angemessene Gegenleistung erhalten.

Berichtspflichtige Vorgänge zur Debeka Rechtsschutz-Schadenabwicklung GmbH, Koblenz, zur prorente-Debeka Pensions-Management GmbH, Koblenz, zur Debeka Pensionskasse AG, Koblenz, zur Debeka Unterstützungskasse e. V., Koblenz, und zur Debeka proService und Kooperations-GmbH, Koblenz, haben im Geschäftsjahr nicht vorgelegen.

Auf Veranlassung oder im Interesse der verbundenen Unternehmen hat die Debeka Bausparkasse keine Rechtsgeschäfte vorgenommen und keine Maßnahmen getroffen oder unterlassen.

Ausblick

Die meisten bislang vorliegenden makroökonomischen Prognosen zeichnen für die Wirtschaft in Deutschland und den Euroraum für das Jahr 2018 ein positives Szenario. Wie die Deutsche Bundesbank geben auch wir eine stark optimistische Einschätzung für die Entwicklung der deutschen und europäischen Wirtschaft ab. Vor dem Hintergrund einer anhaltend hohen Nachfrage aus dem Ausland, des privaten Konsums sowie vermehrter Investitionen in den Wohnungsbau wird die deutsche Wirtschaft im Jahr 2018 stärker wachsen als im vergangenen Jahr. Dies ist insbesondere auf die ausgezeichnete Lage am Arbeitsmarkt zurückzuführen.

Wir erwarten, dass der geldpolitische Kurs der EZB auch künftig auf die Wirtschaft übertragen wird. Die Kreditvergabe an den privaten Sektor nimmt aufgrund der niedrigen Zinssätze und günstigen Kreditbedingungen der Banken weiter zu. Der private Konsum und das Wachstum der Investitionen in den Wohnungsbau profitieren von weiteren Verbesserungen der Arbeitsmarktbedingungen und der günstigen Einkommensperspektiven der privaten Haushalte.

Die Rahmenbedingungen für Investitionen in den Wohnungsbau werden aufgrund der günstigen Darlehenszinssätze, der guten konjunkturellen Lage und einer positiven Entwicklung des Arbeitsmarktes sowie daraus resultierenden steigenden verfügbaren Einkommen auch im Jahr 2018 gut sein. Die Dynamik wird aber aufgrund hoher bzw. steigender Immobilienpreise und knappen Baulands leicht gedämpft. Dennoch bleibt die Nachfrage nach Wohnraum, besonders in Ballungsgebieten, weiterhin hoch.

Unser Marktumfeld wird auch künftig von einem stärkeren Wettbewerb, anspruchsvollen Kundenerwartungen, wachsenden aufsichtsrechtlichen Anforderungen und steigendem Margendruck geprägt sein. Insbesondere das von der EZB initiierte Niedrigzinsumfeld wird nach wie vor die Ertragslage der Bausparkassen belasten. Daher werden wir auch im Jahr 2018 unsere Maßnahmen zur Gewährleistung eines dauerhaft tragfähigen Bausparkollektivs fortsetzen. Um sich in diesem schwierigen Marktumfeld zu behaupten und den Folgen der Niedrigzinsphase entgegenzuwirken, werden die hochverzinslichen Bauspareinlagen weiter abgebaut, der Vertrieb unseres aktuellen Bauspartarifs vorangetrieben und das Finanzierungsgeschäft weiter forciert. Wir werden auch künftig unsere Bausparer bei der Realisierung ihrer Wohnungswünsche mit unseren gewohnt attraktiven Angeboten unterstützen.

Risiken für eine künftige positive Entwicklung könnten aus Sicht der Debeka Bausparkasse bei der wichtigsten Ertragsquelle, dem Zinsüberschuss, insbesondere aus einer weiteren, hartnäckigen und jahrelangen Fortsetzung des Niedrigzinsniveaus oder gar einem weiteren Rückgang des Marktzinsniveaus resultieren. Eine langsame Erholung des Zinsniveaus würde dagegen aus Sicht der Debeka Bausparkasse überwiegend positive Effekte mit sich bringen. Beim Provisionsergebnis stellen mögliche negative Gerichtsurteile, insbesondere im Bereich der Gebührenerhebung, ein potenzielles Risiko für die Ertragslage der Debeka Bausparkasse dar.

Die Debeka Bausparkasse erwartet in Anbetracht ihrer strategischen Aufstellung bei geringer Risikoneigung für die nächsten zwei Jahre eine stabile Finanzlage. Die Vermögens- und die Ertragslage werden angesichts der nach wie vor andauernden Niedrigzinsphase in den nächsten beiden Jahren weiter unter Druck bleiben. Die Debeka Bausparkasse setzt den Kurs ertragsstabilisierender Maßnahmen weiter fort. Im Falle eines eventuell aufkommenden Kapitalbedarfs besteht vonseiten des Mutterkonzerns die verbindliche Zusage, die benötigten Mittel kurzfristig bereitzustellen.

Wir sind zuversichtlich, mit unseren kundenorientierten Mitarbeitern und einer bedarfsgerechten Produktpalette im Jahr 2018 den Widrigkeiten des aktuellen Marktumfelds mit entsprechenden Maßnahmen erfolgreich zu begegnen. Ein positives, operatives Geschäftsergebnis wird in den nächsten beiden Jahren jedoch voraussichtlich nicht zu erreichen sein. Ausreichende Mittel zur Deckung operativer Verluste und Überbrückung einer temporären Ertragsschwäche sind jedoch in Form von vorhandenen Rücklagen sowie der Unterstützungszusage des Mutterkonzerns vorhanden.

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2017

Aktiva	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
Barreserve				
a) Kassenbestand		621,62		
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		11.948.617,64	11.949.239,26	9.085
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	11.948.617,64 EUR			
(Vorjahr: 9.084 TEUR)				
Forderungen an Kreditinstitute				
andere Forderungen			172.470.700,04	319.797
darunter: täglich fällig	81.404.631,46 EUR			
(Vorjahr: 85.456 TEUR)				
Forderungen an Kunden				
a) Baudarlehen				
aa) aus Zuteilungen (Bauspardarlehen)	617.957.615,15			
ab) zur Vor- und Zwischenfinanzierung	3.611.827.076,01			
ac) sonstige	3.316.608.407,13	7.546.393.098,29		
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert:	5.970.160.644,83 EUR			
(Vorjahr: 5.869.503 TEUR)				
b) andere Forderungen		6.166.255,74	7.552.559.354,03	7.419.783
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
Anleihen und Schuldverschreibungen				
a) von öffentlichen Emittenten		166.698.772,33		
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	146.159.858,94 EUR			
(Vorjahr: 128.361 TEUR)				
b) von anderen Emittenten		456.660.087,14	623.358.859,47	474.121
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	446.650.087,14 EUR			
(Vorjahr: 325.743 TEUR)				
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				
darunter: nachrangig	— EUR		488.509.758,34	468.510
(Vorjahr: — TEUR)				
Beteiligungen				
darunter: an Kreditinstitute	— EUR		—	—
(Vorjahr: — TEUR)				

Passiva	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) Bauspareinlagen		4.725.577,09		
darunter: auf gekündigte Verträge	— EUR			
(Vorjahr: — TEUR)				
auf zugeteilte Verträge	— EUR			
(Vorjahr: — TEUR)				
b) andere Verbindlichkeiten		861.651.370,75	866.376.947,84	997.930
darunter:				
täglich fällig	218.995.084,17 EUR			
(Vorjahr: 252.997 TEUR)				
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Einlagen aus dem Bauspargeschäft und Spareinlagen				
aa) Bauspareinlagen		5.087.717.932,56		
darunter: auf gekündigte Verträge	4.769.974,61 EUR			
(Vorjahr: 5.705 TEUR)				
auf zugeteilte Verträge	3.743.212,80 EUR			
(Vorjahr: 3.845 TEUR)				
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	29.574.204,78			
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	2.172.862.146,06	2.202.436.350,84	7.290.154.283,40	6.989.294
Sonstige Verbindlichkeiten			14.260.219,28	15.275
Rechnungsabgrenzungsposten			322.701,06	461
Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		5.035.194,00		
b) Steuerrückstellungen		4.274.847,20		
c) andere Rückstellungen		119.380.627,30	128.690.668,50	122.908
Fonds zur bauspartechnischen Absicherung			—	24.811
Nachrangige Verbindlichkeiten			35.000.000,00	49.000
Fonds für allgemeine Bankrisiken			273.000.000,00	264.400

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2017

Aktiva	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
Immaterielle Anlagewerte				
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			—	23
Sachanlagen			94.242,21	190
Sonstige Vermögensgegenstände			26.499.526,33	39.934
Rechnungsabgrenzungsposten			69.341,34	150
Summe der Aktiva			8.875.511.021,02	8.731.593

Passiva	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital		60.000.000,00		
b) Kapitalrücklage		127.900.000,00		
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage	500.000,00			
cb) andere Gewinnrücklagen	79.000.000,00	79.500.000,00		
d) Bilanzgewinn		306.200,94	267.706.200,94	267.514
Summe der Passiva			8.875.511.021,02	8.731.593
Eventualverbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			41.152,45	56
Andere Verpflichtungen				
Unwiderrufliche Kreditzusagen			716.550.500,06	728.013

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften				
aa) Bauspardarlehen	30.610.998,25			
ab) Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten	82.368.729,77			
ac) sonstigen Baudarlehen	87.929.480,15			
ad) sonstigen Kredit- und Geldmarktgeschäften	5.532.079,64	206.441.287,81		
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		10.415.494,47		
c) der Abzinsung langfristiger Rückstellungen		—	216.856.782,28	246.570
Zinsaufwendungen				
a) für Bauspareinlagen		146.162.228,49		
b) andere Zinsaufwendungen		40.032.822,53		
darunter:				
Positiver Zinsaufwand	-677.449,44 EUR			
(Vorjahr:	-466 TEUR)			
c) aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen		3.644.120,48	189.839.171,50	204.514
			27.017.610,78	42.056
Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			5.700.158,90	6.452
Provisionserträge				
a) aus Vertragsabschluss und -vermittlung		15.870.996,17		
b) aus der Darlehensregelung nach der Zuteilung		94.245,02		
c) aus Bereitstellung und Bearbeitung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten		28.668,66		
d) andere Provisionserträge		16.131.963,11	32.125.872,96	25.899
Provisionsaufwendungen				
a) Provisionen für Vertragsabschluss und -vermittlung		21.690.669,97		
b) andere Provisionsaufwendungen		422.994,23	22.113.664,20	25.268
			10.012.208,76	631
Sonstige betriebliche Erträge			27.818.031,13	56.434
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	19.352.960,93			
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	4.234.617,67	23.587.578,60		
darunter: für Altersversorgung	688.213,44 EUR			
(Vorjahr:	2.250 TEUR)			
b) andere Verwaltungsaufwendungen		43.344.523,74	66.932.102,34	67.309
Übertrag:			3.615.907,23	38.264

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
Übertrag:			3.615.907,23	38.264
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			86.539,83	169
Sonstige betriebliche Aufwendungen			4.394.674,97	4.408
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			—	—
Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			13.463.904,26	22.759
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			—	—
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			12.598.596,69	56.446
Außerordentliche Erträge		—		
Außerordentliche Aufwendungen		—		
Außerordentliches Ergebnis		—	—	—
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		3.806.046,04		
Sonstige Steuern, soweit nicht unter Sonstige betriebliche Aufwendungen ausgewiesen		—	3.806.046,04	310
Zuführung Fonds für allgemeine Bankrisiken			8.600.000,00	56.100
Jahresüberschuss			192.550,65	36
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			113.650,29	78
			306.200,94	114
Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die gesetzliche Rücklage		—		
b) in andere Gewinnrücklagen		—	—	—
Bilanzgewinn			306.200,94	114

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Bewertung der im Jahresabschluss ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden wurden die allgemeinen Bewertungsvorschriften des § 252 Abs. 1 HGB sowie die für Kreditinstitute geltenden, ergänzenden Vorschriften (§ 340e–g HGB) angewendet. Von den nach § 340f Abs. 3 HGB gegebenen Verrechnungsmöglichkeiten für bestimmte Aufwendungen und Erträge wurde Gebrauch gemacht.

Die Bewertung der einzelnen Aktiv- und Passivposten erfolgt nach folgenden Grundsätzen:

Barreserve	Nominalwert
Forderungen an Kreditinstitute	Nominalwert
Forderungen an Kunden	Nominalwert Einzelwertberichtigungen sowie Pauschalwertberichtigungen für das allgemeine Kreditrisiko wurden abgesetzt.
andere Forderungen	Nominalwert unter Berücksichtigung von Pauschalwertberichtigungen
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	strenges Niederstwertprinzip
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wie Anlagevermögen bewertet	gemildertes Niederstwertprinzip
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	strenges Niederstwertprinzip
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wie Anlagevermögen bewertet	gemildertes Niederstwertprinzip
Beteiligungen	gemildertes Niederstwertprinzip
Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	Anschaffungskosten vermindert um die planmäßigen linearen Abschreibungen nach wirtschaftlicher Betrachtungsweise
sonstige Vermögensgegenstände	Nominalwert
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie sonstige Verbindlichkeiten	Erfüllungsbetrag
Pensionsrückstellungen	siehe Ausführungen weiter unten
sonstige Rückstellungen	in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Bewertung notwendigen Erfüllungsbetrags; für sonstige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden Abzinsungen in Anwendung des § 253 Abs. 2 HGB vorgenommen.
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	Nominalwert abzüglich vorhandener Deckungsguthaben und gegebenenfalls abzüglich zuzuordnender Rückstellungen
unwiderrufliche Kreditzusagen	offene Zusage bzw. offene Zusageteile, gegebenenfalls abzüglich zuzuordnender Rückstellungen

Bewertungseinheiten im Sinne der Vorschrift des § 254 HGB hat die Debeka Bausparkasse nicht gebildet.

Vom Wahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird kein Gebrauch gemacht.

Die Aktivwerte zu den Rückdeckungsversicherungen für Pensionszusagen gegen Gehaltsverzicht in Höhe von 806.591,— Euro, für Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von 51.315,— Euro und für Pensionszusagen an aktive und ehemalige Vorstandsmitglieder in Höhe von 7.589.577,— Euro wurden in Anwendung der Vorschrift des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit der Rückstellung für Pensionszusagen gegen Gehaltsverzicht, der Rückstellung Altersteilzeit bzw. der Rückstellung für Pensionsverpflichtungen verrechnet.

Die Rechnungsabgrenzungen wurden für die Laufzeiten bzw. kapitalanteilig vorgenommen. Die Bildung des Fonds zur baupartetechnischen Absicherung erfolgte im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen.

Es ergab sich saldiert kein Ausweis passiver latenter Steuern.

Für die verlustfreie Bewertung des Bankbuchs ist die Barwertmethode zur Anwendung gekommen. Hierbei wurden vom Barwert des Bankbuchs der Buchwert des Bankbuchs sowie der Barwert der Verwaltungs- und Risikokosten abgezogen und auf diese Weise zum Bilanzstichtag und im Berichtsjahr ein positiver Barwertüberhang ermittelt.

Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva

Barreserve

Die Barreserve enthält zum Bilanzstichtag im Wesentlichen Guthaben bei Zentralnotenbanken.

Forderungen an Kreditinstitute

Unter den Forderungen an Kreditinstitute werden neben 81.404.631,46 Euro an täglich fälligen Forderungen 74.094.342,34 Euro Forderungen aus Namensschuldverschreibungen ausgewiesen.

Forderungen an Kunden

Die rückständigen Tilgungsbeiträge auf Baudarlehen aus Zuteilung betragen zum 31. Dezember 2017 insgesamt 345.114,54 Euro (0,06 % des Darlehensbestands). In diesem Betrag sind Rückstände mit einem Verzugszeitraum von mindestens drei Monaten in Höhe von 101.061,50 Euro enthalten.

Aus Baudarlehen zur Vor- und Zwischenfinanzierung betragen die rückständigen Zinsen insgesamt 146.176,04 Euro (0,004 % des Darlehensbestands). Rückstände mit einem Verzugszeitraum von mindestens drei Monaten sind in diesem Betrag in Höhe von 62.505,08 Euro enthalten.

Bei den sonstigen Baudarlehen betragen die rückständigen Zins- und Tilgungsbeträge insgesamt 571.290,63 Euro (0,02 % des Darlehensbestands). In diesem Betrag sind Rückstände mit einem Verzugszeitraum von mindestens drei Monaten in Höhe von 277.404,78 Euro enthalten.

Zum 31. Dezember 2017 waren folgende Baudarlehen zugesagt, aber noch nicht ausgezahlt:

	EUR
a) aus Zuteilungen	49.921.526,90
b) zur Vor- und Zwischenfinanzierung	179.036.822,28
c) sonstige	462.592.150,88
insgesamt	691.550.500,06

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Sämtliche Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind börsenfähig und börsennotiert. Die Abgrenzung der wie Anlagevermögen bewerteten Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere erfolgt durch Einzelzuordnung. Der Bestand der wie Anlagevermögen bewerteten Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere betrifft zum 31. Dezember 2017 Papiere mit einem Buchwert von 372.223.250,— Euro und einem beizulegenden Wert von 372.013.300,— Euro. Darin enthalten sind stille Lasten in Höhe von 5.564.370,— Euro und stille Reserven in Höhe von 5.354.420,— Euro. Aufgrund der bestehenden Dauerhalteabsicht und der fehlenden Anzeichen für Bonitäts- oder Liquiditätsrisiken der jeweiligen Wertpapieremittenten ist bei Endfälligkeit der Wertpapiere von einer Rückzahlung zum Nennbetrag auszugehen. Insoweit wurde auf eine außerplanmäßige Abschreibung verzichtet.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Der Ausweis betrifft fünf inländische Investmentvermögen, für welche die Debeka Bausparkasse jeweils sämtliche Anteile hält. Die Investmentvermögen sind in börsenfähigen und börsennotierten Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren in Euro investiert und betreiben zum Teil in geringem Umfang Zinssicherung. Das Anlageziel der Investmentvermögen ist jeweils die sichere Kapitalanlage unter Erzielung eines angemessenen Zinsertrags. Die Bausparkasse hat zum 31. Dezember 2017 Aktien und nicht festverzinsliche Wertpapiere mit einem Buchwert von 248.510.016,38 Euro und einem beizulegenden Wert von 247.008.261,48 Euro dem Anlagevermögen zugeordnet. Darin enthalten sind stille Lasten in Höhe von 2.137.383,63 Euro und stille Reserven in Höhe von 635.628,73 Euro. Aufgrund der nicht erkennbaren Bonitäts- und Liquiditätsrisiken innerhalb der in den Investmentvermögen enthaltenen Einzeltitel wurde auf eine außerplanmäßige Abschreibung verzichtet. Die Abgrenzung der hier wie Anlagevermögen bewerteten Papiere erfolgt durch Einzelzuordnung. Die Ausschüttungen dieser Investmentvermögen im Geschäftsjahr 2017 betrugen insgesamt 5.700.158,90 Euro und wurden erfolgswirksam vereinnahmt. Für sämtliche Anteile der gehaltenen Investmentvermögen ist die Möglichkeit der täglichen Rückgabe vereinbart.

Beteiligungen

Die Debeka Bausparkasse hält über die Domus Beteiligungsgesellschaft der Privaten Bausparkassen mbH, Berlin, eine Beteiligungsgesellschaft des Verbands der Privaten Bausparkassen e. V., Berlin, eine Beteiligung in Höhe von 11,68 % an der BSQ Bauspar AG. Wegen einer zu unterstellenden dauerhaften Wertminderung wurde der Wertansatz dieser Beteiligung vollständig abgeschrieben.

Sachanlagen

Die Sachanlagen beinhalten ausschließlich Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Sonstige Vermögensgegenstände

Der Ausweis in Höhe von insgesamt 26.499.526,33 Euro beinhaltet im Wesentlichen Steuerforderungen gegenüber dem Finanzamt in Höhe von 24.571.725,58 Euro sowie den Forderungsbetrag aus der Auflösung des Bausparkassen-Einlagensicherungsfonds e. V. in Höhe von 1.346.000,— Euro.

Anlagespiegel

	Schuldver- schreibungen und andere festverzins- liche Wertpapiere des Anlage- vermögens EUR	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere des Anla- gevermögens EUR	Beteiligungen	immaterielle Anlagewerte EUR	Sachanlagen EUR
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand 01.01.2017	256.998.420,00	248.510.016,38	—	1.004.987,98	2.435.411,74
Zugänge	180.416.880,00	—	—	—	633,97
Abgänge	64.880.000,00	—	—	—	215.673,57
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand 31.12.2017	372.535.300,00	248.510.016,38	—	1.004.987,98	2.220.372,14
kumulierte Abschreibungen	320.000,00	—	—	1.004.987,98	2.126.129,93
davon in 2017	—	—	—	23.205,00	63.334,83
kumulierte Zuschreibungen	7.950,00	—	—	—	—
davon in 2017	—	—	—	—	—
Buchwert 31.12.2017	372.223.250,00	248.510.016,38	—	—	94.242,21
Buchwert 31.12.2016	256.686.370,00	248.510.016,38	—	23.205,00	190.251,07

Latente Steuern

Aufgrund unterschiedlicher Bewertungsansätze zwischen Handels- und Steuerbilanz ergibt sich zum 31. Dezember 2017 saldiert ein Überhang aktiver latenter Steuern, der gemäß § 274 HGB nicht in der Bilanz ausgewiesen wird. Die Wertdifferenzen resultieren aus abweichenden Ansätzen bei thesaurierten Spezialfondserträgen, Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen sowie Zinsbonusrückstellungen. Dieser Bewertung liegt ein Steuersatz von 30,18 % zugrunde. Bei der Gewerbesteuer wurde ein Hebesatz von 410 % zugrunde gelegt.

Erläuterungen zur Bilanz – Passiva

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die aufgenommenen Fremdmittel wurden zur Gewährung von Vorausdarlehen, Zwischenkrediten und sonstigen Baudarlehen verwendet.

Im Rahmen eines Globaldarlehensvertrags mit der KfW bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von 85.000.000,— Euro. Die durch die erlangten Kreditmittel refinanzierten Kundenkredite sind gemäß getroffener Sicherheitenvereinbarung an die KfW zu Sicherungszwecken abgetreten.

Zum Abschlussstichtag waren für Offenmarktgeschäfte mit der Deutschen Bundesbank Wertpapiere mit Nominalwerten von insgesamt 275.000.000,— Euro im Dispositionsdepot mit genereller Verpfändung hinterlegt. Da zum 31. Dezember 2017 keine Offenmarktgeschäfte getätigt wurden, erfolgte keine Inanspruchnahme dieses Sicherheitenbetrags.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von 6.601.432,27 Euro. Diese Verbindlichkeiten sind nicht verbrieft.

Sonstige Verbindlichkeiten

Im Postenausweis sind in Höhe von 12.882.964,69 Euro Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt aus der Abführung von Kapitalertragsteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag und Kirchensteuer im Kundengeschäft enthalten.

Pensionsrückstellungen

Pensionsrückstellungen aus Einzelzusagen (Anwartschaften und laufende Renten) wurden mit der PUC-Methode mit den folgenden Rechnungsgrundlagen ermittelt. Als Abzinsungszinssatz kommt gemäß § 253 Abs. 2 HGB der von der Deutschen Bundesbank gemäß RückAbzinsVO veröffentlichte durchschnittliche Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren zur Anwendung (der Unterschiedsbetrag zum Ansatz der Rückstellung mit dem durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre beträgt 1.959.753 Euro). Für die Bewertung zum 31. Dezember 2017 wurde der Marktzins von 3,68 % (Stand November 2017 unter Berücksichtigung des erwarteten Zinstrends bis zum Bilanzstichtag) herangezogen. Der Gehaltstrend wurde aus der Vergangenheit abgeleitet und individuell ermittelt. Bezogen auf den Gesamtbestand ergab sich ein durchschnittlicher Gehaltstrend von 2,93 %. Als Rententrend wurden 2,93 % bzw. 1,50 %, je nach Zugehörigkeit der Anspruchsberechtigten zu den ehemaligen Berufsgruppen, verwendet. Als Pensionierungsalter wurden 65 Jahre zugrunde gelegt. Fluktuationen wurden bisher nicht beobachtet und waren deshalb nicht zu berücksichtigen. Es wurden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck, Köln, zugrunde gelegt. Die in den Versorgungsverträgen vorgesehenen Hinterbliebenenrentenanwartschaften werden nach der kollektiven Methode bewertet. Die auf die früheren Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene entfallende Pensionsrückstellung beträgt 6.447.859,— Euro. Zinserträge aus der Rückdeckungsversicherung wurden in Höhe von 158.111,— Euro mit dem Zinsaufwand für die korrespondierende Pensionsrückstellung verrechnet.

Pensionszusagen gegen Gehaltsverzicht wurden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB zu dem beizulegenden Zeitwert der korrespondierenden Rückdeckungsversicherung in Höhe von 806.591,— Euro angesetzt und sodann mit diesem gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet. Der beizulegende Zeitwert der Rückdeckungsversicherung (Deckungsvermögen) wurde mit dem vom Versicherer mitgeteilten Deckungskapital und den gutgeschriebenen Überschussanteilen angesetzt und entspricht den fortgeführten An-

schaffungskosten. Der versicherungsmathematische Barwert (Erfüllungsbetrag) der mit dem Deckungsvermögen verrechneten Pensionsverpflichtungen gegen Gehaltsverzicht betrug zum 31. Dezember 2017 692.245,— Euro. Zinserträge aus der Rückdeckungsversicherung wurden in Höhe von 13.590,— Euro mit dem Zinsaufwand für die korrespondierende Rückstellung für Pensionszusagen gegen Gehaltsverzicht verrechnet.

In dem Posten Pensionsrückstellungen ist weiterhin die Rückstellung für Renten für bestimmte Rentenbezieher der Debeka Zusatzversorgungskasse VaG Sitz Koblenz am Rhein enthalten. Diese wurden nach dem Rentenbarwertverfahren auf Grundlage der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bewertet. Die Abzinsung ist pauschal gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren erfolgt. Für den 31. Dezember 2017 wurde dabei der Marktzins von 3,68 % (Stand November 2017 unter Berücksichtigung des erwarteten Zinstrends bis zum Bilanzstichtag) herangezogen.

Steuerrückstellungen

Für mögliche Belastungen aus der aktuell laufenden Betriebsprüfung hat die Debeka Bausparkasse eine Rückstellung in Höhe von 4.274.847,20 Euro gebildet.

Andere Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen beinhalten hauptsächlich Zinsbonusrückstellungen im Tarif BS1 (110.973.587,39 Euro), Rückstellungen für Abschlussgebührenerstattung bei Darlehensverzicht im Tarif BS1 (2.658.815,77 Euro) sowie Rückstellungen für Dienstjubiläen (1.354.186,— Euro).

Die Rückstellung für Dienstjubiläen ist mit der PUC-Methode unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bewertet. Die Abzinsung ist pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzins von 2,80 % (Stand November 2017 unter Berücksichtigung des erwarteten Zinstrends bis zum Bilanzstichtag), der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt, erfolgt. Der Gehaltstrend von 2,42 % wurde aus der Gehaltsentwicklung der vergangenen zehn Jahre abgeleitet. Die berücksichtigte Fluktuation wurde aus der tatsächlichen Entwicklung der Vergangenheit abgeleitet.

Bei der Rückstellung für Altersteilzeit wurden die Aufstockungszahlungen mit dem Rentenbarwertverfahren und der Erfüllungsrückstand bzw. die Abstandszahlungen mit der PUC-Methode bewertet. Als Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck, ein Gehaltstrend von 2,42 % und der von der Bundesbank veröffentlichte Marktzinssatz von 1,25 % (Stand November 2017 unter Berücksichtigung des erwarteten Zinstrends bis zum Bilanzstichtag) für eine Restlaufzeit von einem Jahr angesetzt. Die Berechnung ergab einen Gesamtbetrag (Aufstockungszahlungen und Erfüllungsrückstand) von 51.315,— Euro. Zur insolvenzsicheren Finanzierung der Verpflichtungen aus den Altersteilzeitverträgen besteht seit 2010 ein Kapitalisierungsprodukt mit einer doppelten Treuhandlösung. Der beizulegende Zeitwert der Forderung aus dem Kapitalisierungsprodukt betrug 139.122,77 Euro und wurde in Höhe der Rückstellung von 51.315,— Euro gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dieser verrechnet. Der beizulegende Zeitwert des Kapitalisierungsprodukts wurde mit dem vom Versicherer mitgeteilten Wertguthaben unter Berücksichtigung von vorhandenen Zinsansprüchen und von Kosten angesetzt. Er entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten. Zinserträge aus dem Wertguthaben in Höhe von 4.591,87 Euro wurden mit dem Zinsaufwand für die korrespondierende Rückstellung für Altersteilzeit verrechnet.

Die übrigen Rückstellungen sind unter Berücksichtigung von § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihrem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden hierbei mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Nachrangige Verbindlichkeiten

Zur Stärkung der haftenden Eigenmittel werden als Ergänzungskapital gemäß Verordnung (EU) Nr. 575/2013 anrechenbare, aufgenommene Mittel mit Nachrangvereinbarungen in Höhe von nominal 35.000.000,— Euro ausgewiesen. Im Jahr 2017 betragen die Zinsaufwendungen für die nachrangigen Verbindlichkeiten 1.499.818,86 Euro. Im Gesamtbetrag von 35.000.000,— Euro sind nachrangige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 12.500.000,— Euro enthalten.

Der Bestand der nachrangigen Verbindlichkeiten setzt sich wie folgt zusammen:

EUR	%	Fälligkeitsdatum
5.000.000,00	3,80	21.12.2027
12.500.000,00	3,80	02.03.2028
6.000.000,00	4,20	25.11.2030
5.000.000,00	4,00	03.12.2030
5.000.000,00	4,00	04.12.2030
1.000.000,00	4,00	04.12.2030
500.000,00	4,00	16.12.2030

Eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung entsteht nicht. Die Nachrangigkeit besteht darin, dass im Konkurs- oder Liquidationsfall die anderen Gläubiger vorrangig zu befriedigen sind. Eine Umwandlungsmöglichkeit in Kapital oder in eine andere Schuldform sehen die Darlehensbedingungen nicht vor.

Fonds zur baupartetechnischen Absicherung (FbtA)

Zur Erhöhung des Jahresüberschusses und somit zur Stärkung der Eigenmittelausstattung wurden unter Anwendung der Bestimmungen des § 8 BausparkV 24.810.594,60 Euro aus dem FbtA entnommen.

Fonds für allgemeine Bankrisiken

Dem Fonds für allgemeine Bankrisiken wurden im Berichtsjahr 8.600.000,— Euro zugeführt. Die Zuführung resultierte hierbei aus der Entnahme aus dem FbtA.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen (§ 340a Abs. 1 in Verbindung mit § 285 Nr. 3a HGB)

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Zahlungsverpflichtungen aus der Zahlung von Jahresbeiträgen an die Entschädigungseinrichtung deutscher Banken in Höhe von 3.254.264,93 Euro (vgl. § 19 Abs. 1 Satz 1 EntschFinV) sowie aus der Zahlung von Jahresbeiträgen an die FMSA in Höhe von 276.767,74 Euro (vgl. Art. 8 Abs. 3 der DV [EU] 2015/81 des Rates).

Die Zahlungsverpflichtungen gegenüber der Entschädigungseinrichtung sind durch die Verpfändung von Barguthaben in gleicher Höhe bei der Deutschen Bundesbank besichert. Die Zahlungsverpflichtungen gegenüber der FMSA sind ebenfalls durch die Hinterlegung einer Barsicherheit bei der FMSA in gleicher Höhe besichert.

Übertragene Sicherheiten

Für die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten stellt sich der Gesamtbetrag der als Sicherheit übertragenen Vermögensgegenstände wie folgt dar:

Bilanzposten	Gesamtbetrag der als Sicherheiten übertragenen Vermögensgegenstände EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (KfW)	130.955.420,83

Fristengliederung zum 31. Dezember 2017

Restlaufzeit	bis drei Monate EUR	mehr als drei Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis fünf Jahre EUR	mehr als fünf Jahre EUR
Forderungen an Kreditinstitute				
andere Forderungen	85.706.780,36	0,00	28.715.466,38	58.048.453,30
Forderungen an Kunden	215.129.500,06	623.797.708,94	2.867.807.792,68	3.845.824.352,35
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
andere Verbindlichkeiten	300.509.856,15	242.354.712,26	148.555.497,61	170.231.304,73
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
andere Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	452.158.520,44	754.504.237,93	760.399.904,59	205.799.483,10

Forderungen an Kunden mit unbestimmter Laufzeit 6.166.255,74 EUR

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere
Beträge, die in dem Jahr, das auf den Bilanzstichtag folgt, fällig werden 0,00 EUR

Eigenkapital

Entwicklung im Geschäftsjahr	EUR
gezeichnetes Kapital per 31.12.2016	60.000.000,00
Kapitalerhöhung aus Gewinnrücklage	—
Kapitalerhöhung durch Bareinlage	—
gezeichnetes Kapital per 31.12.2017	60.000.000,00
Kapitalrücklage per 31.12.2016	127.900.000,00
Einstellung im Geschäftsjahr	—
Entnahmen für das Geschäftsjahr	—
Kapitalrücklage per 31.12.2017	127.900.000,00
gesetzliche Rücklage per 31.12.2016	500.000,00
Einstellung durch die Hauptversammlung aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres	—
Einstellung aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	—
gesetzliche Rücklage per 31.12.2017	500.000,00
andere Gewinnrücklagen per 31.12.2016	79.000.000,00
Einstellung durch die Hauptversammlung aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres	—
Einstellung aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	—
andere Gewinnrücklagen per 31.12.2017	79.000.000,00

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in:

Zahl	Gattung	Nennwert je Aktie EUR
600	Stammaktien	100.000,00

Unwiderrufliche Kreditzusagen

Der Posten in Höhe von 716.550.500,06 Euro enthält bewilligte, aber noch nicht abgerufene Baudarlehen in Höhe von 691.550.500,06 Euro und Garantien für die Übernahme von künftigen Hypotheken-Namenspfandbriefen in Höhe von 25.000.000,— Euro.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Andere Zinsaufwendungen – Positiver Zinsaufwand

Negative Zinsen auf finanzielle Verbindlichkeiten der Debeka Bausparkasse in Höhe von insgesamt 677.449,44 Euro werden unter den anderen Zinsaufwendungen als positiver Zinsaufwand gesondert ausgewiesen.

Zinsaufwand aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen

Der Postenausweis beinhaltet u. a. 2.399.504,53 Euro Aufwand aus der Aufzinsung der Zinsbonusrückstellung im Tarif BS1 sowie 1.072.892,— Euro Aufwand aus der Aufzinsung der Rückstellung für Pensionsverpflichtungen.

Sonstige betriebliche Erträge

Im Postenausweis sind insbesondere 24.810.594,60 Euro Entnahme aus dem FbtA und 1.346.000,— Euro Ertrag aus der Auflösung des Bausparkassen-Einlagensicherungsfonds e. V. als Forderung gegenüber dem Verband der privaten Bausparkassen e. V. enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Im Postenausweis sind 2.186.570,— Euro Aufwendungen für Gutschriften von Wechselprämien aus dem Tarif BS1 enthalten.

Sonstige Erläuterungen

Andere Provisionserträge

Für gegenüber Dritten erbrachte Dienstleistungen wurden im Berichtsjahr Erträge von insgesamt 4.271.895,36 Euro verbucht.

Derivate

Die nachstehende Übersicht zeigt das Volumen der zum Jahresultimo 2017 bestehenden Geschäfte:

	Nominalvolumen EUR	beizulegender Wert (positiver Marktwert) EUR	beizulegender Wert (negativer Marktwert) EUR
Zinsswaps	55.400.000,00	0,00	-8.571.340,36
Stillhalterverpflichtung	25.000.000,00	0,00	-207.800,00

Die Debeka Bausparkasse hat ausschließlich als OTC-Produkte ausgestaltete zinsbezogene Kontrakte abgeschlossen. Die geschlossenen Kontrakte dienen der Aktiv-/Passivsteuerung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos im Bankbuch. Die Bewertung der bestehenden Zinsswaps erfolgte anhand der Marktbewertungsmethode. Die Stillhalterverpflichtungen wurden mithilfe des Black & Scholes-Modells bewertet.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

Einstellung in die Gewinnrücklagen	0,00 EUR
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	306.200,94 EUR
Bilanzgewinn	306.200,94 EUR

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die zu einer anderen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt hätten.

Mitglieder des Aufsichtsrats

Uwe Laue

Vorsitzender
Generaldirektor, Vallendar

Prof. Dr. Bernd-Peter Lange

stellv. Vorsitzender
Universitätsprofessor, Koblenz

Ralf Degenhart

stellv. Vorstandsmitglied der Debeka
Hauptverwaltung, Cochem

Dirk Grossmann

Direktor a. D., Koblenz

Martin Pleitgen

Hauptreferent der Debeka Bausparkasse AG,
Koblenz

Markus Wilbert

Immobilien Gutachter der Debeka Bausparkasse AG,
Koblenz

Mitglieder des Vorstands

Ass. jur. Jörg Phlippen

- Handel Geldmarkt-/Wertpapiergeschäfte, Kredit, Sparen,
Vorstandssekretariat, Zentraler Service
- Mitglied des Vorstands
Debeka Bausparkasse AG

Dirk Botzem

Diplom-Betriebswirt (FH)

- Betreuung Personal und Vertrieb, Unternehmenssteuerung,
Grundsatz, Revision, Compliance, Adressrisikoüberwa-
chungseinheit (AÜE), Risikocontrolling-Beauftragter (RCB),
IT-Sicherheitsbeauftragter (ITS)
- Mitglied des Vorstands
Debeka Bausparkasse AG

Vertrauensmann gem. § 12 BauSparkG

Prof. Dr. Michael Kaul

Hochschulprofessor, Roßbach

Im Geschäftsjahr 2017 betragen die Vergütungen für den Aufsichtsrat 115.607,25 Euro.

Bezüglich der Angabe der im Berichtsjahr an den Vorstand gewährten Gesamtbezüge und der Gesamtbezüge für ehemalige Vorstandsmitglieder wird von der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Zum 31. Dezember 2017 betrug die Kreditsumme der gewährten Baudarlehen an Vorstandsmitglieder 311.995,15 Euro und an Mitglieder des Aufsichtsrats 358.469,46 Euro.

Das von dem Abschlussprüfer für das Gesamtjahr berechnete Honorar betrug für	
a) die Abschlussprüfung	269.747,90 Euro
b) sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen (für das Jahr 2016)	25.620,00 Euro
c) Steuerberatungsleistungen (für das Jahr 2016)	4.725,00 Euro
d) sonstige Leistungen (davon für das Jahr 2016 28.800,— Euro)	114.850,00 Euro

Arbeitnehmeranzahl

Die durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer im Sinne des § 267 Abs. 5 HGB betrug:

	Anzahl
männlich	130
weiblich	303
insgesamt	433
davon teilzeitbeschäftigt	177

Angaben zum Mutterunternehmen

Der Debeka Krankenversicherungsverein a. G. hält eine Beteiligung von 100 % des Grundkapitals der Debeka Bausparkasse und ist somit alleiniger Aktionär.

Zwischen der Debeka Bausparkasse als abhängigem Unternehmen gemäß § 17 AktG und dem Debeka Krankenversicherungsverein a. G. besteht ein Konzernverhältnis gemäß § 18 Abs. 1 AktG. Die beiden Unternehmen haben Verträge abgeschlossen, aufgrund derer die Akquisition sowie besondere Dienstleistungen für die Debeka Bausparkasse übernommen werden. Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge bestehen nicht.

Der Debeka Krankenversicherungsverein a. G. erstellt als Mutterunternehmen den Konzernabschluss, in den die Debeka Bausparkasse einbezogen wird. Dieser wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Sonstige Angaben

Die Debeka Bausparkasse Aktiengesellschaft, Sitz Koblenz am Rhein, ist beim Amtsgericht Koblenz unter der Handelsregisternummer HRB 1114 eingetragen.

Die Debeka Bausparkasse gehört der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH, Berlin, an.

Koblenz, 27. März 2018

Debeka

Bausparkasse Aktiengesellschaft
Sitz Koblenz am Rhein

Jörg Phlippen

Dirk Botzem

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

an die Debeka Bausparkasse AG, Koblenz

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Debeka Bausparkasse AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Debeka Bausparkasse AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Bausparkasse zum 31. Dezember 2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Bausparkasse. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden EU-APrVO) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Hinweis zur Hervorhebung eines Sachverhalts

Ohne unser Prüfungsurteil im Hinblick auf den hervorgehobenen Sachverhalt zu modifizieren, verweisen wir auf die Ausführungen der Bausparkasse im Lagebericht.

Dort ist im Abschnitt "Ausblick" ausgeführt, dass aus Sicht der Debeka Bausparkasse Risiken für die künftige, positive Entwicklung bei der wichtigsten Ertragsquelle, dem Zinsüberschuss, insbesondere aus einer weiteren, hartnäckigen und jahrelangen Fortsetzung des Niedrigzinsniveaus oder gar einem weiteren Rückgang des Marktzinsniveaus resultieren könnten. Eine langsame Erholung des Zinsniveaus würde dagegen überwiegend positive Effekte mit sich bringen. Beim Provisionsergebnis stellen mögliche, negative Gerichtsurteile, insbesondere im Bereich der Gebührenerhebung, ein potenzielles Risiko für die Ertragslage der Debeka Bausparkasse dar.

Die Debeka Bausparkasse erwartet in Anbetracht ihrer strategischen Aufstellung bei geringer Risikoneigung für die nächsten zwei Jahre eine stabile Finanzlage. Die Vermögens- und Ertragslage werden angesichts der nach wie vor andauernden Niedrigzinsphase in den nächsten beiden Jahren weiter unter Druck bleiben. Die Debeka Bausparkasse setzt den Kurs ertragsstabilisierender Maßnahmen weiter fort. Im Falle eines eventuell aufkommenden Kapitalbedarfs besteht vonseiten des Mutterkonzerns die verbindliche Zusage, die benötigten Mittel kurzfristig bereitzustellen.

Ein positives Geschäftsergebnis wird jedoch in den nächsten beiden Jahren voraussichtlich nicht zu erreichen sein. Ausreichende Mittel zur Deckung operativer Verluste und Überbrückung einer temporären Ertragschwäche sind jedoch in Form von Rücklagen sowie der verbindlichen Unterstützungszusage des Mutterkonzerns vorhanden.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte im Rahmen der Jahresabschlussprüfung

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt. Wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Die Darstellung der Sachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- a) Zugehörige Informationen im Abschluss und Lagebericht
- b) Sachverhalt und Risiko für die Prüfung
- c) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

1. Beurteilung der Prämisse der Unternehmensfortführung unter Beachtung der Auflösung des Fonds zur bauspartechnischen Absicherung und der Realisierung stiller Reserven

a) Der Lagebericht enthält im Rahmen der Berichterstattung über die Ertragslage im Geschäftsjahr 2017 sowie der Darstellung künftiger Risiken entsprechende Ausführungen der Bausparkasse. In der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017 sind unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesene Erträge aus der Auflösung des Fonds zur bauspartechnischen Absicherung in Höhe von € 24,8 Mio. sowie im Bewertungsergebnis enthaltene Einmaleffekte aus der Hebung stiller Reserven in Höhe von € 13,1 Mio. enthalten.

b) Vor dem Hintergrund des zinsabhängigen Geschäftsmodells der Debeka Bausparkasse AG und des weiterhin anhaltendes Niedrigzinsumfelds war die Ertragslage im Berichtszeitraum weiterhin deutlich belastet. Die Kapital- und Ertragsplanung der kommenden Jahre weist eine mehrjährige operative Verlustsituation auf. Zur Mitigation der negativen Auswirkungen auf die Ertragslage wurde im Berichtszeitraum der Fonds zu baupartetechnischen Absicherung in voller Höhe aufgelöst sowie stille Reserven im Rahmen von Wertpapierverkäufen realisiert. Zukünftig ist zur Deckung der operativen Verluste auch ein Verzehr des Fonds für allgemeine Bankrisiken denkbar. Vor diesem Hintergrund ergibt sich ab 2019 eine Deckungslücke der vorhandenen und aufsichtsrechtlich erforderlichen Eigenmittel. Die Bausparkasse hat den zukünftigen Kapitalbedarf für 2019 dem Anteilseigner kommuniziert und stellt in ihrer Kapitalplanung auf die zugesagte Unterstützungsbereitschaft durch die Muttergesellschaft ab.

c) Wir haben die Ermittlung der künftig geplanten Kapitalbedarfe unter Berücksichtigung der Zusammensetzung der Eigenmittelanforderungen sowie der quantifizierten Risiken nachvollzogen. Weiterhin haben wir die Kommunikation des Vorstands der Bausparkasse mit dem Anteilseigner in diesem Zusammenhang sowie die von der Muttergesellschaft geäußerten Reaktionen gewürdigt. Auf Grundlage der uns vorgelegten Kapitalplanung sowie der Kommunikation mit der Muttergesellschaft sind wir zu dem Ergebnis gekommen, dass im Rahmen der Beurteilung der Unternehmensfortführung verstärkt auf den Gesellschafterhintergrund abgestellt werden kann. Es bleibt nicht auszuschließen, dass die der Kapitalplanung zugrunde liegenden Annahmen durch den Eintritt bestimmter Ereignisse in der Zukunft beeinflusst werden.

2. Rückstellungsbedarf im Zusammenhang mit Geschäften der strukturierten Wertpapierleihe

a) Der Lagebericht enthält im Rahmen der Darstellung der geschäftlichen Entwicklung entsprechende Angaben. Darüber hinaus sind in der Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 aus der Bildung der Risikovorsorge erhöhte Steueraufwendungen in Höhe von € 3,8 Mio. enthalten.

b) Die Bausparkasse hat in den Jahren 2012 bis 2014 sowie 2015 Wertpapierleihegeschäfte durchgeführt. Es besteht das Risiko, dass der Bausparkasse aus diesen Geschäften geltend gemachte Steuererstattungsansprüche nicht zustehen. Sollten die Steuererstattungsansprüche der Bausparkasse nicht zustehen, könnte dies die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinflussen. Obwohl die Bausparkasse sich nicht im Anwendungsbereich der Geltendmachung sieht, wurde zum Bilanzstichtag Risikovorsorge für den dargestellten Sachverhalt gebildet.

c) Wir haben im Rahmen der Prüfung die Ermittlung der gebildeten Risikovorsorge rechnerisch und inhaltlich nachvollzogen. Weiterhin haben wir den uns vorgelegten Schriftverkehr im Zusammenhang mit dem Sachverhalt mit den Finanzbehörden sowie die ausführliche Stellungnahme des Steuerberaters der Debeka Bausparkasse AG in dieser Sache gewürdigt. Im Rahmen unserer Prüfungshandlungen sind wir zu dem Schluss gekommen, dass die gebildete Risikovorsorge auf Basis der uns dargelegten Annahmen sowie der den Finanzbehörden gegenüber geäußerten Argumentation der Bausparkasse vorbehaltlich zukünftiger Entwicklungen, darunter insbesondere und der Erlangung neuer Erkenntnisse im Zusammenhang mit dem Sachverhalt, zum Bilanzstichtag vertretbar und angemessen scheint.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Der Aufsichtsrat ist für die folgenden sonstigen Informationen verantwortlich:

- den Bericht des Aufsichtsrats im Geschäftsbericht 2017

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir hierzu weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen:

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bausparkasse vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Bausparkasse zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Bausparkasse vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Bausparkasse zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Bausparkasse vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Bausparkasse abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Bausparkasse zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet,

im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Bausparkasse ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bausparkasse vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Bausparkasse.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihm alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Hauptversammlung am 29. Mai 2017 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 23. Juni 2017 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2000 als Abschlussprüfer Debeka Bausparkasse AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Björn Reher.

Hamburg, 20. April 2018

Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Varain
(Wirtschaftsprüfer)

Reher
(Wirtschaftsprüfer)

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand laufend über die Lage und Entwicklung des Unternehmens mündlich und schriftlich unterrichtet. Darüber hinaus stand der Vorsitzende des Aufsichtsrats mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft.

Die Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg, hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen. Er hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist. Dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an. Ebenso stimmt der Aufsichtsrat dem Prüfungsergebnis der Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg, deren Bericht er zur Kenntnis genommen hat, in allen Teilen zu.

Dem Aufsichtsrat haben auch der vom Vorstand gemäß § 312 AktG für das Geschäftsjahr 2017 aufgestellte Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen und der hierzu vom Abschlussprüfer gemäß § 313 AktG erstattete Prüfungsbericht vorgelegen. Die Prüfung hat ergeben, dass die vom Vorstand vorgenommene Beurteilung der Rechtsgeschäfte sachgerecht ist. Der Abschlussprüfer hat in seinem Bericht folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

- die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
- bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Die Prüfung durch den Aufsichtsrat hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen.

Koblenz, 11. Juni 2018

Der Aufsichtsrat
[Uwe Laue](#)
Vorsitzender

Zuteilungsmasse gesamt

A. Zuführungen	EUR
I. Vortrag aus dem Vorjahr (Überschuss): noch nicht ausgezahlte Beträge	4.306.373.044,81
II. Zuführungen	
1. Sparbeträge (einschließlich verrechneter Wohnungsbauprämien)	564.852.594,03
2. Tilgungsbeträge ¹⁾ (einschließlich verrechneter Wohnungsbauprämien)	328.082.053,78
3. Zinsen auf Bauspareinlagen	121.576.429,05
4. Sonstige	
a) Fremdgeld	—
b) Eigenmittel der Bausparkasse	—
5. Fonds zur baupartechnischen Absicherung	—
Summe:	5.320.884.121,67

B. Entnahmen	EUR
I. Entnahmen	
1. Zugeteilte Summen, soweit ausgezahlt	
a) Bauspareinlagen	487.308.932,57
b) Baudarlehen	195.624.478,23
2. Rückzahlung von Bauspareinlagen auf noch nicht zugeteilte Bausparverträge	138.654.221,77
3. Sonstige	
a) Rückzahlung von Fremdgeld	—
b) Eigenmittel der Bausparkasse	—
4. Fonds zur baupartechnischen Absicherung	24.810.594,60
II. Überschuss der Zuführungen (noch nicht ausgezahlte Beträge) am Ende des Geschäftsjahres ²⁾	4.474.485.894,50
Summe:	5.320.884.121,67

¹⁾ Tilgungsbeträge sind die auf die reine Tilgung entfallenden Anteile der Tilgungsbeiträge.

²⁾ In dem Überschuss der Zuführungen sind u. a. enthalten:

- | | |
|--|--------------------|
| a) die noch nicht ausgezahlten Bauspareinlagen der zugeteilten Bausparverträge | 3.602.495,63 EUR |
| b) die noch nicht ausgezahlten Baudarlehen aus Zuteilungen | 136.367.149,25 EUR |
| c) die zurzeit noch illiquiden Ausgleichsforderungen | — EUR |

Zusammenfassung der Tarife

I. Übersicht über die Bewegung des Bestands an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen nach Anzahl und Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR
A. Bestand am Ende des Vorjahres	899.619	18.769.077	68.499	2.368.698	968.118	21.137.775
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge einschließlich Erhöhungen)	47.150	1.632.071	—	—	47.150	1.632.071
2. Übertragung	2.190	51.047	32	724	2.222	51.771
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	39.511	740.137	—	—	39.511	740.137
4. Teilung	5.196	—	—	—	5.196	—
5. Zuteilung bzw. Annahme	—	—	75.607	1.563.967	75.607	1.563.967
6. Sonstige	—	—	—	—	—	—
insgesamt:	94.047	2.423.254	75.639	1.564.692	169.686	3.987.946
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. Annahme	75.607	1.563.967	—	—	75.607	1.563.967
2. Herabsetzung	—	1.971	—	—	—	1.971
3. Auflösung	44.590	740.569	27.929	471.630	72.519	1.212.198
4. Übertragung	2.190	51.047	32	724	2.222	51.771
5. Zusammenlegung	401	—	—	—	401	—
6. Vertragsablauf	—	—	14.703	609.379	14.703	609.379
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	—	—	39.511	740.137	39.511	740.137
8. Sonstige	—	—	—	—	—	—
insgesamt:	122.788	2.357.553	82.175	1.821.870	204.963	4.179.423
D. reiner Zugang	-28.741	65.701	-6.536	-257.178	-35.277	-191.477
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	870.878	18.834.778	61.963	2.111.520	932.841	20.946.297
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb des Bundesgebiets:	—	—	—	—	—	—

II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen:	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR
a) Abschlüsse vor dem 01.01.2017	402	25.184
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr	10.583	438.662

III. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Bausparverträge nach ihrer Höhe:	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	
bis 10.000 EUR	182.116	1.474.242	über 150.000 EUR bis 250.000 EUR	4.471	844.860
über 10.000 EUR bis 25.000 EUR	517.462	7.954.128	über 250.000 EUR bis 500.000 EUR	1.110	351.463
über 25.000 EUR bis 50.000 EUR	120.207	4.315.740	über 500.000 EUR	86	85.716
über 50.000 EUR bis 150.000 EUR	45.426	3.808.627	insgesamt:	870.878	18.834.778

IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 22.454 EUR.

Tarif BS1

I. Übersicht über die Bewegung des Bestands an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen nach Anzahl und Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR
A. Bestand am Ende des Vorjahres	675.482	12.136.320	55.365	1.843.551	730.847	13.979.871
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge einschließlich Erhöhungen)	24	1.469	—	—	24	1.469
2. Übertragung	1.719	35.694	24	464	1.743	36.159
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	33.375	570.090	—	—	33.375	570.090
4. Teilung	1.533	—	—	—	1.533	—
5. Zuteilung bzw. Annahme	—	—	63.704	1.163.523	63.704	1.163.523
6. Sonstige	—	—	—	—	—	—
insgesamt:	36.651	607.253	63.728	1.163.987	100.379	1.771.241
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. Annahme	63.704	1.163.523	—	—	63.704	1.163.523
2. Herabsetzung	—	365	—	—	—	365
3. Auflösung	31.347	522.819	27.538	459.390	58.885	982.208
4. Übertragung	1.719	35.694	24	464	1.743	36.159
5. Zusammenlegung	250	—	—	—	250	—
6. Vertragsablauf	—	—	12.019	486.417	12.019	486.417
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	—	—	33.375	570.090	33.375	570.090
8. Sonstige	—	—	—	—	—	—
insgesamt:	97.020	1.722.401	72.956	1.516.361	169.976	3.238.762
D. reiner Zugang	-60.369	-1.115.147	-9.228	-352.373	-69.597	-1.467.521
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	615.113	11.021.172	46.137	1.491.178	661.250	12.512.350
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb des Bundesgebiets:	—	—	—	—	—	—

II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen:	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR
a) Abschlüsse vor dem 01.01.2017	2	85
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr	3	50

III. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Bausparverträge nach ihrer Höhe:	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	
bis 10.000 EUR	180.486	1.459.880	über 150.000 EUR bis 250.000 EUR	861	161.407
über 10.000 EUR bis 25.000 EUR	342.411	5.299.538	über 250.000 EUR bis 500.000 EUR	175	55.458
über 25.000 EUR bis 50.000 EUR	74.199	2.613.348	über 500.000 EUR	44	57.362
über 50.000 EUR bis 150.000 EUR	16.937	1.374.180	insgesamt:	615.113	11.021.172

IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 18.922 EUR.

Tarif BS2

I. Übersicht über die Bewegung des Bestands an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen nach Anzahl und Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR
A. Bestand am Ende des Vorjahres	31.777	2.191.515	13.130	525.069	44.907	2.716.584
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge einschließlich Erhöhungen)	2.849	158.050	—	—	2.849	158.050
2. Übertragung	25	2.259	8	260	33	2.519
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	67	2.005	—	—	67	2.005
4. Teilung	4	—	—	—	4	—
5. Zuteilung bzw. Annahme	—	—	5.447	221.404	5.447	221.404
6. Sonstige	—	—	—	—	—	—
insgesamt:	2.945	162.314	5.455	221.664	8.400	383.977
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. Annahme	5.447	221.404	—	—	5.447	221.404
2. Herabsetzung	—	477	—	—	—	477
3. Auflösung	435	27.105	62	2.952	497	30.057
4. Übertragung	25	2.259	8	260	33	2.519
5. Zusammenlegung	—	—	—	—	—	—
6. Vertragsablauf	—	—	2.680	122.874	2.680	122.874
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	—	—	67	2.005	67	2.005
8. Sonstige	—	—	—	—	—	—
insgesamt:	5.907	251.245	2.817	128.090	8.724	379.336
D. reiner Zugang	-2.962	-88.932	2.638	93.573	-324	4.642
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	28.815	2.102.583	15.768	618.642	44.583	2.721.226
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb des Bundesgebiets:	—	—	—	—	—	—
II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen:	Anzahl der Verträge		Bausparsumme in TEUR			
a) Abschlüsse vor dem 01.01.2017			52		4.176	
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr			550		34.984	
III. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Bausparverträge nach ihrer Höhe:	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR		Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	
bis 10.000 EUR	708	6.383	über 150.000 EUR bis 250.000 EUR	2.058	385.548	
über 10.000 EUR bis 25.000 EUR	4.294	75.878	über 250.000 EUR bis 500.000 EUR	563	173.627	
über 25.000 EUR bis 50.000 EUR	7.658	282.947	über 500.000 EUR	28	18.364	
über 50.000 EUR bis 150.000 EUR	13.506	1.159.836	insgesamt:	28.815	2.102.583	
IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 61.037 EUR.						

Tarif BS3

I. Übersicht über die Bewegung des Bestands an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen nach Anzahl und Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR
A. Bestand am Ende des Vorjahres	153.841	3.391.088	4	77	153.845	3.391.165
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge einschließlich Erhöhungen)	902	90.334	—	—	902	90.334
2. Übertragung	321	8.836	—	—	321	8.836
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	6.069	168.043	—	—	6.069	168.043
4. Teilung	2.520	—	—	—	2.520	—
5. Zuteilung bzw. Annahme	—	—	6.456	179.041	6.456	179.041
6. Sonstige	—	—	—	—	—	—
insgesamt:	9.812	267.212	6.456	179.041	16.268	446.253
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. Annahme	6.456	179.041	—	—	6.456	179.041
2. Herabsetzung	—	670	—	—	—	670
3. Auflösung	10.040	152.672	329	9.288	10.369	161.960
4. Übertragung	321	8.836	—	—	321	8.836
5. Zusammenlegung	79	—	—	—	79	—
6. Vertragsablauf	—	—	4	88	4	88
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	—	—	6.069	168.043	6.069	168.043
8. Sonstige	—	—	—	—	—	—
insgesamt:	16.896	341.219	6.402	177.419	23.298	518.637
D. reiner Zugang	-7.084	-74.007	54	1.622	-7.030	-72.385
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	146.757	3.317.081	58	1.699	146.815	3.318.781
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb des Bundesgebiets:	—	—	—	—	—	—

II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen:	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR
a) Abschlüsse vor dem 01.01.2017	138	5.242
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr	343	8.984

III. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Bausparverträge nach ihrer Höhe:	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	
bis 10.000 EUR	803	6.931	über 150.000 EUR bis 250.000 EUR	674	128.675
über 10.000 EUR bis 25.000 EUR	114.935	1.717.867	über 250.000 EUR bis 500.000 EUR	160	53.378
über 25.000 EUR bis 50.000 EUR	23.231	826.802	über 500.000 EUR	8	6.152
über 50.000 EUR bis 150.000 EUR	6.946	577.278	insgesamt:	146.757	3.317.081

IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 22.605 EUR.

Tarif BS4

I. Übersicht über die Bewegung des Bestands an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen nach Anzahl und Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR
A. Bestand am Ende des Vorjahres	38.519	1.050.154	—	—	38.519	1.050.154
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge einschließlich Erhöhungen)	43.375	1.382.218	—	—	43.375	1.382.218
2. Übertragung	125	4.258	—	—	125	4.258
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	—	—	—	—	—	—
4. Teilung	1.139	—	—	—	1.139	—
5. Zuteilung bzw. Annahme	—	—	—	—	—	—
6. Sonstige	—	—	—	—	—	—
insgesamt:	44.639	1.386.475	—	—	44.639	1.386.475
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. Annahme	—	—	—	—	—	—
2. Herabsetzung	—	458	—	—	—	458
3. Auflösung	2.768	37.973	—	—	2.768	37.973
4. Übertragung	125	4.258	—	—	125	4.258
5. Zusammenlegung	72	—	—	—	72	—
6. Vertragsablauf	—	—	—	—	—	—
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	—	—	—	—	—	—
8. Sonstige	—	—	—	—	—	—
insgesamt:	2.965	42.689	—	—	2.965	42.689
D. reiner Zugang	41.674	1.343.786	—	—	41.674	1.343.786
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	80.193	2.393.941	—	—	80.193	2.393.941
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb des Bundesgebiets:	—	—	—	—	—	—

II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen:	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR
a) Abschlüsse vor dem 01.01.2017	210	15.681
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr	9.687	394.644

III. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Bausparverträge nach ihrer Höhe:	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in TEUR	
bis 10.000 EUR	119	1.049	über 150.000 EUR bis 250.000 EUR	878	169.230
über 10.000 EUR bis 25.000 EUR	55.822	860.845	über 250.000 EUR bis 500.000 EUR	212	69.000
über 25.000 EUR bis 50.000 EUR	15.119	592.644	über 500.000 EUR	6	3.839
über 50.000 EUR bis 150.000 EUR	8.037	697.333	insgesamt:	80.193	2.393.941

IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 29.852 EUR.

Übersicht über die Geschäftsentwicklung

Geschäftsjahr	Bausparsumme TEUR	Anzahl der Verträge	Bilanzsumme TEUR
1975	105.258	8.504	9.829
1976	241.428	19.369	26.319
1977	406.498	32.332	47.190
1978	579.953	45.497	72.585
1979	781.347	60.149	104.756
1980	1.024.220	76.216	144.567
1981	1.281.294	90.426	201.202
1982	1.524.036	104.592	260.970
1983	1.790.713	121.429	326.937
1984	2.027.309	138.399	378.100
1985	2.237.411	155.777	435.193
1986	2.415.360	170.968	478.841
1987	2.661.218	188.827	569.597
1988	3.047.851	213.085	722.398
1989	3.514.191	237.856	964.341
1990	4.178.780	274.282	1.319.295
1991	5.189.993	340.009	1.755.622
1992	5.919.538	390.154	2.146.359
1993	6.490.888	426.608	2.461.643
1994	7.116.882	448.985	3.095.978
1995	7.871.872	467.668	3.465.357
1996	8.885.623	509.228	4.210.581
1997	9.732.200	545.478	4.835.579
1998	10.345.636	571.600	5.557.637
1999	10.945.886	596.473	6.369.349
2000	11.433.573	607.725	7.162.246
2001	11.972.759	624.971	7.740.776
2002	12.759.037	645.794	8.461.461
2003	14.137.575	703.435	9.662.343
2004	15.133.989	743.541	13.475.765
2005	16.185.493	802.149	14.289.740
2006	16.648.867	821.081	14.886.795
2007	16.848.502	835.370	14.811.179
2008	17.194.897	864.764	14.675.925
2009	17.269.425	874.283	14.489.046
2010	18.051.939	919.949	9.779.199
2011	18.818.405	941.917	9.422.239
2012	20.092.910	980.989	9.347.190
2013	21.454.820	1.039.527	9.131.799
2014	21.555.604	1.025.999	8.924.528
2015	21.515.858	1.006.932	8.769.896
2016	21.137.775	968.118	8.731.593
2017	20.946.297	932.841	8.875.511

Abkürzung	Erläuterung
a. D.	außer Dienst
a. G.	auf Gegenseitigkeit
AG	Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
ALMM	Additional Liquidity Monitoring Metrics
AÜE	Adressrisikoüberwachungseinheit
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
BauSparkG	Bausparkassengesetz
BausparkV	Bausparkassenverordnung
CRR	Capital Requirements Regulation
CVA	Credit Valuation Adjustment Position
EU	Europäische Union
e. V.	eingetragener Verein
EntschFinV	Entschädigungseinrichtungs-Finanzierungsverordnung
EZB	Europäische Zentralbank
FbtA	Fonds zur baupartechnischen Absicherung
FMSA	Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH & Co. KG	Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HGB	Handelsgesetzbuch
HRB	Handelsregister (Abteilung B)
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V.
ITS	IT-Sicherheitsbeauftragter
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
KSA	Kreditrisikostandardansatz
LCR	Liquidity Coverage Ratio
LGD	Loss Given Default
MaRisk	Mindestanforderungen an das Risikomanagement
OTC	Over the Counter
p. a.	per annum
PUC-Methode	Projected-Unit-Credit-Methode
RCB	Risikocontrolling-Beauftragter
RückAbzinsVO	Rückstellungsabzinsungsverordnung
VaG	Verein auf Gegenseitigkeit

